

Jahresbericht 2021



Tageselternverein Bruchsal Landkreis Karlsruhe Nord e.V.

Tunnelstr. 27
76646 Bruchsal
Tel.: 07251 981987-0

E-Mail: info@tev-bruchsal.de
Homepage: www.tev-bruchsal.de
IBAN: DE17 6635 0036 0000 1261 03



Inhalt

Vorwort.....	2
Der Verein	4
Der Vorstand	4
Der Beirat	5
Die Kassenprüferinnen.....	5
Beiratstätigkeit	5
Ehrenamtliches Engagement im Tageselternverein.....	6
Bericht Beirat.....	6
Generationencafé	6
Fachbereich Kindertagespflege	8
Fachberatung.....	8
Tagespflege in anderen geeigneten Räumen (TigeR).....	16
Großtagespflegestellen	18
Bundesprogramm "Kita Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung"	21
Fachbereich Qualifikation	27
Kinderkrippe Farbenfroh.....	35
Betreute Spielgruppen Farbkleckse	37
Betreute Spielgruppen Kinderzimmer	38
Ferienbetreuung.....	40
Mobile Kinderbetreuung.....	41
Babysitter	42
Deutschkurse des Tageselternvereins Bruchsal.....	42
Projekt Schmetterling Kompetenztraining für Frauen	44
Projekt Stark im Beruf.....	45
ESF-React Chancengleichheit für ALLE	47
Vorstand und Mitarbeitende.....	50
Impressum:	52

Vorwort

Vor Ihnen liegt der neue Jahresbericht 2021 und wir freuen uns, Ihnen wieder die Vielfalt unserer Projekte des vergangenen Jahres präsentieren zu können. Dass es so viel über unsere Arbeit zu berichten gibt ist umso erfreulicher, weil es zeigt, dass uns die Pandemie nicht komplett vereinnahmt hat.

Dennoch war und ist dieses Thema nach wie vor von solcher Bedeutung, dass wir in unserer Berichterstattung näher darauf eingehen werden, wie das Jahr von einem ständigen Auf und Ab der Infektionszahlen, den Restriktionen und Lockerungen und ständig neuen Verordnungen bestimmt war.

Für Kindertagespflegepersonen, Familien und all unsere Mitarbeitenden ging die langanhaltende Zeit der Krise mit belastenden Einschränkungen und größten Herausforderungen sowohl im beruflichen wie im familiären Alltag einher.

Es zeigte sich wieder eindrücklich, was einer Gesellschaft, Familien und Kindern fehlt, wenn Betreuungsangebote nicht im gewohnten Umfang zur Verfügung stehen.

Gleichzeitig erwuchs aus der Belastungsprobe Corona in unserem Verein mit unseren vielfältigen Angeboten so viel Kreativität und Innovation, dass vieles davon auch über die Pandemie hinaus Bestand haben wird. Lesen Sie selbst wie wir diese Zeiten gemeistert haben.

Im letzten Jahr haben wir unsere Homepage von Grund auf erneuert und können damit nun noch besser und zielgerichteter informieren. Mit unserem neuen Online-Anmeldesystem für Fortbildungen wurde der Zugang zu unseren Angeboten erleichtert und professionalisiert. Damit wurde ein Format geschaffen, das auch über die Pandemie hinweg als ein fester Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit bleiben wird.

Ein wichtiges Ereignis war die Umstellung unserer bisherigen Qualifikation in der Kindertagespflege von 160 UE auf 300 UE nach dem neuen kompetenzorientierten Qualifizierungskonzept von Kindertagespflegepersonen in Baden-Württemberg auf der Grundlage des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs (QHB) des Deutschen Jugendinstitutes. Die Erweiterung auf 300 Unterrichtseinheiten entspricht den gestiegenen Anforderungen an Tagespflegepersonen in der Kindertagespflege.

Damit setzt Baden-Württemberg auf Qualität in der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung und auf Teilhabe aller Kinder in der Kindertagesbetreuung. Am 06.04.2021 wurde die neue Verwaltungsvorschrift Kindertagespflege veröffentlicht. Dies erforderte von uns eine schnelle und komplette Umstellung unseres bisherigen Kursangebotes. In unglaublich kurzer Zeit wurde diese Herausforderung von unserem Team bewältigt und wir konnten bereits im November 2021 mit dem neuen Kurskonzept starten. Dadurch wird die pädagogische Arbeit der Kindertagespflege gestärkt- dafür stehen wir, das sind unsere Werte und Ziele.

Ebenso erfreulich war und ist der große Zuspruch für unsere TigeR Projekte (Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen), trotz Pandemie konnten wir vier neue TigeR Gruppen realisieren und eröffnen. Die dort tätigen Tagespflegepersonen haben unter schwierigen Bedingungen gemeinsam mit unserem Team die Räume kindgerecht ausgestattet und ihre Tätigkeit aufgenommen.

In den zurückliegenden Monaten erfuhren wir große Zustimmung und Unterstützung von unseren Kooperationspartner:innen, Tageseltern, Eltern und deren Familien.

Jahresbericht 2021

Klar erkennbar war, dass ohne das Engagement, die Zuverlässigkeit und auch den Optimismus dieser und unserer Mitarbeitenden die Anforderungen an alle kaum zu stemmen gewesen wären. Das hat uns gefreut und auch ein wenig stolz gemacht, und wir haben allen Grund, unseren Mitarbeiter:innen erneut für ihren unermüdlichen Einsatz in ihrem Aufgabenbereich und unseren Kooperationspartner:innen für ihre große Verbundenheit mit dem Tageselternverein zu danken.

Ihre Irene Zibold

Vorständin

Der Verein

Der Tageselternverein Bruchsal Landkreis Karlsruhe Nord e.V. (TEV) engagiert sich seit seiner Gründung im Jahr 1999 für eine **flexible, individuelle und qualifizierte Kinderbetreuung**.

Kinder jeden Alters benötigen eine fürsorgliche, verlässliche Betreuung. Gleichzeitig versuchen immer mehr Eltern Beruf und Familie zu vereinbaren.

Vor dem Hintergrund eines anspruchsvollen Arbeitsmarktes mit wachsenden Ansprüchen an die Mobilität der Arbeitnehmer, vermehrter sozialer Entflechtung und einer steigenden Zahl allein-erziehender Eltern ist die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** zu einem zentralen Thema in unserer Gesellschaft geworden.

Der Tageselternverein bietet Eltern eine Kinderbetreuung an, die diese Vereinbarung ermöglicht. Die Kinderbetreuung des TEV orientiert sich als Alternative und Ergänzung der institutionellen Kinderbetreuung an den Bedürfnissen von Eltern und Kindern.

Im Laufe der vergangenen Jahre übernahm der Tageselternverein folgende Aufgaben:

- Qualifizierung der Tageseltern gemäß der VwV Kindertagespflege und DJI Curriculum
- Vermittlung, Beratung und Begleitung von qualifizierten Tageseltern
- Beratung der Eltern; Begleitung bestehender Betreuungsverhältnisse
- Kinderbetreuung in den Ferien
- Betreute Spielgruppen
- Kinderkrippe Farbenfroh
- Mobile Kinderbetreuung
- Qualifizierung und Vermittlung von Babysittern
- Sprachkurse für Migrantinnen
- Projekt Schmetterling
- Generationen-Café
- Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“

Der Vorstand

Dem Vorstand obliegt die Führung der laufenden Geschäfte des Vereins. Hierzu gehört lt. Satzung insbesondere

1. die gerichtliche und außergerichtliche Vertretung des Vereins
2. die Einstellung und Entlassung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und
3. die Durchführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Beirats.

Geschäftsführende Vorständinnen: Maike Schmidt und Irene Zibold.

Der Beirat

Die Aufgaben des Beirats sind in § 7 Abs. 9 der Satzung festgelegt:

Der Beirat überwacht die Tätigkeit des Vorstands. Er ist insbesondere zuständig für

- Bestellung und Abberufung des Vorstands,
- Verabschiedung des Haushaltsplans,
- Zustimmung zu Überschreitungen des Haushaltsplans,
- Feststellung des Jahresabschlusses zur Vorlage und Genehmigung in der Mitgliederversammlung,
- Vereinsinterne Zustimmung zu Kreditaufnahmen und Beteiligungsübernahmen,
- Ermächtigung des Vorstands zur Vornahme eines Grundstücksgeschäfts und
- Ausschluss von Mitgliedern.

Die Kassenprüferinnen

Inge Ganter wurde als Kassenprüferin mit der Wahl vom 19.07.2021 wiedergewählt. Als Nachfolgerin von Frau Fuhrmann wurde Evelin Steinke-Leitz gewählt.

Beiratstätigkeit

Der ehrenamtliche Beirat ist auf 2 Jahre gewählt und setzt sich aus Mitgliedern und ehrenamtlich Engagierten zusammen. Er versteht sich als Vertretung der Mitglieder und arbeitet mit dem Vorstand eng zusammen.

Beiräte für die Amtszeit 2020 bis 2022

Lydia Füssel, Sabrina Klaus, Yvonne Zaragueta, Ulrike Mältzer und Yvonne Kaul.

Im Jahr 2021 fanden vier Beiratssitzungen zu den satzungsgemäßen Aufgaben statt.

Unterstützen auch Sie den Tageselternverein

Durch ehrenamtliche Mitarbeit haben Interessierte die Möglichkeit sich aktiv für den Verein zu engagieren und an verschiedenen Themen mitzuarbeiten. Wir suchen engagierte Menschen, die als ehrenamtlich Tätige uns bei der Vereinsarbeit unterstützen!

Auf unserer Homepage "www.tev-bruchsal.de" können sich Interessierte über den Verein informieren. Selbstverständlich steht auch eine Kontaktaufnahme per E-Mail unter "info@tageselternverein-bruchsal.de" zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Sie!

Ehrenamtliches Engagement im Tageselternverein

Bericht Beirat

Durch eine schnelle und gute Digitalisierung des Vereins, war es möglich unsere Sitzungen online durchzuführen und unsere Aufgaben laut Satzung zu erfüllen. Diese werden auch weiterhin im Wechsel in Präsenz und online durchgeführt. Ebenso konnte am 19. Juli 2021 unsere Jahreshauptversammlung erfolgreich durchgeführt werden.

Wir fördern bürgerschaftliches Engagement

Als Verein mit einem vielfältigen Aufgabengebiet erhalten wir viel Unterstützung durch Ehrenamtliche z.B. im Beirat, als Kassenprüfer:innen und in Projekten wie z. B. dem Generationen-Café etc. Wir suchen engagierte Menschen, die als ehrenamtlich Tätige uns bei der Vereinsarbeit unterstützen! Durch ihr freiwilliges Engagement können sie unsere Gesellschaft mitgestalten. Unser Ziel ist, dass sich Menschen in unserem Verein engagieren können, so wie es ihren Interessen und Neigungen entspricht. Wir setzen uns ein für eine Bereicherung der Betreuungslandschaft durch flexible und qualitativ hochwertige Kinderbetreuungsangebote, schaffen damit für Familien Möglichkeiten zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur Integration in das gesellschaftliche Leben bzw. Teilhabe am Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen. Außerdem engagieren wir uns in verschiedenen sozialen Projekten und arbeiten mit vielfältigen Kooperationspartnern eng zusammen.

Generationencafé

Das Generationen-Café gibt es seit 10 Jahren und anlässlich des Jubiläums gestalteten alle Teilnehmer:innen zusammen im Jahr 2021 einen Spielekalender.

Seit den ersten Treffen im Jahr 2011 wird gemeinsam vom Tageselternverein Bruchsal und dem Familienzentrum der Generationen-Treff organisiert. Lydia Füssel (auch Beirätin im Tageselternverein) und Angelika Banghard von der Stadt Bruchsal planen gemeinsam mit den Familien und Ehrenamtlichen die Treffen. Jeden ersten Mittwoch im Monat ab 15 Uhr treffen wir uns im Spielzimmer des Tageselternvereins im Haus der Begegnung.



Durch die Pandemie waren nach wie vor Treffen nur eingeschränkt möglich. Trotzdem nutzten wir neue Möglichkeiten und trafen uns auch mal online. Im Sommer nahmen wir an den Spielplatzaktionen beim Bündnis für Familie erfolgreich teil. Als besonderes Highlight entstand letztes Jahr das Gemeinschaftsprojekt, Spiele der Teilnehmer:innen des Generationen-Cafés zu sammeln. Dabei entstand ein schöner immerwährender Spielekalender, in den man zum Beispiel auch Geburtstage eintragen kann.



Gleichzeitig ist er als ein Dankeschön an alle, die uns mit ihren Familien, ihrer Zeit und ihren Ideen bereichert haben. Er soll Lust machen, bei uns vorbeizukommen! Im Jahr 2022 wird der Spielekalender

an Familien und Kooperationspartner ausgegeben werden und wir freuen uns auf viele neue und alte Gesichter. Bei uns wird gespielt, gelacht und gebastelt - dazu laden wir euch herzlich ein, unsere Spiele und Anregungen mit der Familie und Freunden auszuprobieren. Bis bald im Generationen-Café!



Generationen-Café

Miteinander Spaß haben und gemeinsam mit Kindern,
Eltern und Wunsch-Omas/Opas spielen, basteln oder vorlesen.

Das alles gibt es im Generationen-Café.

Bei schönem Wetter geht es raus auf den Spielplatz.

Es gibt immer besondere Aktionen.

Schaut einfach mal vorbei.

Jeden 1. Mittwoch im Monat von 15 - 17 Uhr (außer an Feiertagen).

Termine 2021



05. Feb	1. Online-Treff: basteln + vorlesen
03. Mrz	2. Online-Treff Osterbasteln
07. Apr	3. Online-Treff Sonnenfänger basteln
05. Mai	4. Online-Treff Muttertag, Löffelpuppe
23. Jun	Treffen Spielplatz Kiga St. Elisabeth
07. Jul	Aktion mit Bündnis für Familie
04. Aug	Sommerspaß auf dem Spielplatz
06. Okt	Treff am HdB Herbst
10. Dez	Treffen online Foto-Rückblick 10 Jahre Generationen-Café

Online über die Plattform Brusl-Babbld

Aufgrund der Pandemie-Maßnahmen ist bei den Treffen nur eine beschränkte Teilnehmeranzahl mit Anmeldung möglich und es gelten die aktuellen Hygienemaßnahmen. Vielen Dank!

Informationen Tageselternverein, Tel: 07251 981987 0
www.tageselternverein-bruchsal.de
Familienzentrum, Tel: 07251 79 7878
familienzentrum-hdb@bruchsal.de

Änderungen vorbehalten

Fachbereich Kindertagespflege

Fachberatung

Kindertagespflege kann laut SGB VIII in drei Ausprägungen ausgeübt werden: als Kindertagespflege im Haushalt der Tagespflegeperson, im Haushalt der Personensorgeberechtigten oder in so genannten anderen geeigneten Räumen. Daneben gibt es die Möglichkeit von Zusammenschlüssen mehrerer Tagespflegepersonen, einer Großtagespflege, die im eigenen Haushalt oder in anderen geeigneten Räumen erfolgen kann.

Die Wahrnehmung der Aufgaben der Fachberatung erfolgt wie bisher durch sozialpädagogische Mitarbeiterinnen im Sinne von § 72 Abs. 1 SGB VIII, denen feste Zuständigkeiten bzw. Gemeinden zugeordnet sind.

Im Jahr 2021 fanden durch Weggang, Rückkehr, Beginn und Ende von Elternzeit erneut einige Veränderungen im Team der Fachberatung statt. Die Zahl der Mitarbeiterinnen in der Fachberatung lag zum Jahresende bei 16 Personen in unterschiedlichen zeitlichen Anteilen und unterschiedlichen Zuständigkeiten wie den einzelnen Gemeinden, den Tageseltern im Haushalt der Eltern, den Großtagespflegern und Tagespflegern in anderen geeigneten Räumen, den TigeR-Projekten und deren Projektierung, Statistik, Öffentlichkeitsarbeit und Rechtseinheiten in der Qualifikation.

Aufgabenbereich der Fachberatung im Jahresverlauf

Zielgruppen der Leistungen der Fachberatung sind Eltern und Personensorgeberechtigte, aktive Tagespflegepersonen und Bewerber:innen für die Tagespflegetätigkeit. Die Beratung wird auch nachgefragt von Mitarbeiter:innen der Kommunen, des Jugendamtes und anderer Fachdienste, die in ihrem Aufgabenbereich mit dem Bedarf an Kindertagespflege in Berührung kommen.

Die Beratung umfasst sowohl fachlich-pädagogische Fragestellungen als auch rechtlich-administrative Beratung im Fachgebiet.

Beratung und Begleitung von Sorgeberechtigten und Fachdiensten

- Sachinformationen zu allen Fragen der Kindertagespflege (Infoveranstaltung, Informationsmaterial, Homepage)
- Beratung, Vermittlung und Begleitung der Eltern bei der Suche nach einer geeigneten Tagespflegeperson (Situationsklärung, Abklärung freier Kapazitäten, Kontaktaufnahme, Begleitung des Erstkontaktes)
- Beratung in administrativen Fragen beim Zustandekommen eines Tagespflegeverhältnisses.
- Unterstützung bei Behördenkontakten
- Beratung und Begleitung des Betreuungsverhältnisses während der Eingewöhnungsphase und für die Dauer des Bestandes
- Begleitung von Tagespflegepersonen und Eltern bei Problemen in den Betreuungsverhältnissen
- Beratung in Bezug auf die Antragstellung für die Inanspruchnahme von Fördergeldern

Beratung und Begleitung von Tagespflegepersonen

- Beratung von an der Tagespflege interessierten Personen
- Werbung und Gewinnung von Tagespflegepersonen
- Erstgespräch und Klärung der Geeignetheit von Bewerber:innen als Voraussetzung zur Teilnahme an der Qualifizierung
- Beratung zu allen Fragen der Kindertagespflege gemäß § 23 Abs. 4 Satz 1 SGB VIII (Erlangen der Pflegeerlaubnis)
- Beratung bei der Planung, dem Aufbau und dem Betrieb von Tagespflege in anderen geeigneten Räumen und in Großtagespflegestellen
- Beratung in Verbindung mit der Vermittlung von Tagespflegekindern
- Beratung und Begleitung beim Abschluss des Tagespflegevertrages
- Fachlich-pädagogische Beratung in allen Phasen eines Betreuungsverhältnisses
- Praxisbegleitende Beratung und Intervention bei tagespflegespezifischen Krisen
- Zusammenarbeit und Vermittlung an andere Fachdienste im Einzelfall
- Beratung in administrativen Fragen in allen Phasen eines Betreuungsverhältnisses inklusive Fördergeldern
- Beratung in Fällen i.V. mit § 8a SGB VIII (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung)
- Jährliche tätigkeitsbegleitende Eignungsprüfung der Tagespflegepersonen im Rahmen von mindestens zwei Hausbesuchen und einem jährlichen Bericht an das Jugendamt
- Unterstützung beim Aufbau eines Netzwerks von Tageseltern und beim Aufbau eines Vertretungsnetzwerks
- Abrechnung von Platzpauschalen, Fortbildungs- und Qualifikationskosten

Kindertagespflege und Fachberatung in der Pandemie

Für die Tageseltern, Familien und uns als Fachberatung war auch das Jahr 2021 eine große Herausforderung und nach wie vor stark vom Pandemiegeschehen und damit verbundenen Mehraufgaben und Unsicherheiten geprägt.

Das Jahr startete, wie das Vorjahr geendet hatte, mit einer coronabedingten Schließung der Kindertagesbetreuung sowie Aufrechterhaltung einer Notbetreuung, wobei in dieser Phase die Zugänge zur Notbetreuung im Vergleich zum Jahr 2020 einfacher gestaltet waren. Dennoch mussten auch hier von Eltern, Tageseltern und uns als Träger viele zusätzliche Aufgaben in Form der Klärung von Berechtigungen und Beantwortung von Rückfragen bewältigt werden. Ebenfalls stellte die Bewältigung von Homeschooling oder ausfallender Kinderbetreuung der eigenen Kinder unsere Tageseltern vor eine Herausforderung.

Der Notbetrieb wurde in zwei Etappen insgesamt bis Mitte Februar 2021 verlängert. Zu Anfang waren ca. 40 % der Tageskinder in Notbetreuung, was sich mit zunehmender Fortdauer auf ca. 55% steigerte. Nach den Faschingsferien erfolgte der Übergang zum „Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen“.

Jahresbericht 2021

Die Finanzierung der Kindertagespflege war auch in dieser Zeit ein Thema, das die in der Regel selbstständig tätigen Tageseltern und auch uns als Träger beschäftigte. Glücklicherweise hielt das Landratsamt Karlsruhe an einer Fortzahlung der laufenden Geldleistungen fest, wenn auch ab 01.02.2021 entsprechend der landesweiten Empfehlung des Landkreistags, Städtetags und KVJS die Leistungen auf 80 % in den Fällen, in denen keine Betreuung erfolgte oder erfolgen konnte, gekürzt wurde.

Auch unsere am Modell teilnehmenden Kommunen stützten die Tageseltern weiterhin sehr durch die stabile Fortzahlung der Fördermodelle.

Ein zweiter, inzidenzabhängiger Lockdown in der Kinderbetreuung durch die sogenannte Bundesnotbremse drohte Ende April und wurde am letztmöglichen Tag abgewendet. Die Erleichterung hierüber war sehr groß.

Das Jahr war weiterhin geprägt durch die Angst vor Ansteckung und Infektion mit möglicherweise schwerwiegenden gesundheitlichen Folgeproblemen, sowohl seitens der Tageseltern als auch in den Familien der Tageskinder. Hier stehen Tageseltern an vorderster Front, weil im Umgang insbesondere mit Tageskindern im Säuglings-, Kleinkind und Kindergartenalter das Tragen von Masken und das Einhalten von Abstand pädagogisch nicht vertretbar sind. Zudem führten Infektionsfälle innerhalb der eigenen Familie der Tagespflegeperson sowie möglicherweise damit verbundene Quarantäne- bzw. Absonderungserfordernisse zu finanziellen Unsicherheiten und Einbußen, da die Ausgleichsleistungen nach dem IfSG die ausgefallenen Einnahmen nicht umfänglich ersetzen und Phasen der Erkrankung der Tagespflegeperson gänzlich ohne Entschädigung blieben. Auch in diesem Zusammenhang gab es sehr viel Unklarheit und Unsicherheit, die Tageseltern unserem Eindruck nach nachhaltig erschütterten. Auch entstanden weiterhin Einbußen durch veränderte Betreuungsbedarfe und verschobene Aufnahmezeitpunkte in Kindertagespflege oder institutionelle Betreuungsformen.

Auch weiterhin galt es, Hygieneschutzkonzepte und rechtliche Rahmenbedingungen zu klären und den sich ständig wandelnden Anforderungen anzupassen. Das Lesen von immer neuen, meist kurzfristig veröffentlichten Schreiben und Verordnungen sowie der umgehende Transport der Informationen in möglichst verständlicher Weise an unsere Tageseltern und Eltern gehörte das ganze Jahr über zu unserem Alltagsgeschäft. Schutzhinweise der UKBW, Handlungsleitfäden und Corona Verordnungen wurden permanent aktualisiert und mussten neu kommuniziert werden, dies erfolgte häufig sehr kurzfristig am Freitagabend bzw. über das Wochenende für den kommenden Montag.

Im Februar wurden Masken an die TEVs geliefert, deren Verteilung anschließend im ganzen nördlichen Landkreis Karlsruhe organisiert und abgewickelt werden musste.

Aufregung, aber auch zunehmende Entspannung brachte Ende Februar die Möglichkeit des Zugangs für die Tagespflegepersonen zu Impfungen gegen Covid-19. Hier galt es, Berechtigungen und Zugangswege zu klären und dann war anfangs auch die Terminvergabe noch eine schwierige Hürde, die sich zum Sommer hin deutlich entspannte, als genug Impfstoff für alle, die sich impfen lassen wollten, zur Verfügung stand. Zwischenzeitlich sorgten neue Informationen zum Impfstoff von AstraZeneca und entsprechenden Nebenwirkungen für Unruhe, die sich aber auch schnell wieder glätteten.

Etwas später erhielt auch das Team der Fachberatung die Berechtigung zum Zugang zur Impfung und konnte sich so auch nach und nach vor schweren Verläufen schützen.

Jahresbericht 2021

Im Verlauf des Jahres wurde eine Teststrategie in der Kindertagespflege auf- und ausgebaut, die sich immer wieder veränderte. Anfangs gab es Zugang zu kostenfreien sogenannten „anlasslosen“ Tests mittels Berechtigungsscheinen. Teststellen wurden eingerichtet, Zugangsmöglichkeiten veränderten sich immer wieder und auch der Umgang mit den jeweils entstehenden Folgen im Fall einer Positivtestung musste immer wieder neu verstanden und verständlich kommuniziert werden.

Im April erfolgte ein Umschwenken der Teststrategie und die Tageseltern wurden mit Selbsttests versorgt. Diese Maßnahme sorgte ebenfalls für ein hohes Mehrarbeitsaufkommen, da die Organisation und Verteilung der Tests in 25 beteiligten Kommunen auf die Beine gestellt werden mussten. Wir erfuhren hier von kommunaler Seite zu allen Zeiten größtmögliche Unterstützung. Nach kurzer Zeit wurde die Lieferung leider durch zentrale Lieferungen an die Stadt Bruchsal ersetzt, weshalb die Verteilung vieler tausender Tests neu auf die Beine gestellt und von Bruchsal aus zu den Tageseltern der 25 Gemeinden hin organisiert und bewältigt werden musste.

Ebenfalls eingerichtet wurden ab April die Testangebote für die Tageskinder, zunächst auf freiwilliger Grundlage und in der Zugänglichkeit regional sehr verschieden gehandhabt.

Ein weiterer Meilenstein war die Einführung einer täglichen Testpflicht für nicht immunisierte Betreuungspersonen im September, bei der wir in enger Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Rückmeldungen aller tätigen Tageseltern einholten.

Zum Oktober sah die Corona VO Kita BW vor, dass die Tageseltern 3G-Zugangskontrollen bei allen Besucher:innen ihrer Tagespflegestelle sicherstellen mussten, die die Räume nicht nur zum kurzen Bringen oder Holen betreten, was beispielsweise bei nicht immunisierten Eltern in der Eingewöhnung eine Hürde darstellte.

Im Dezember erfolgte dann die Ankündigung, dass ab Januar auch für Tageskinder eine Testpflicht besteht, die noch vor Jahreswechsel mit den Städten und Gemeinden rückgesprachen und über diese auf den Weg gebracht wurden. Auch hier war allerdings viel Logistik in der Verteilung der Tests zu leisten.

Schutzkonzepte mussten, auch TEV intern, immer wieder überarbeitet werden. Dabei waren die jeweiligen Stufen (Basisstufe, Warnstufe, Alarmstufe) zu beachten.

In der Beratung der Tageseltern und der Kontaktpersonennachverfolgung war das Gesundheitsamt des Landkreises im Herbst und Winter zunehmend überlastet und nicht mehr in der Lage, Beratung und Rücksprache in allen Fällen zu leisten, was zu viel Unsicherheit führte.

Die Anfragesituation nach Plätzen in der Kindertagespflege zog im Verlauf des Jahres deutlich an. Dadurch entstand eine steigende Anzahl von Anfragen, die nicht durch uns bedient werden konnten. Die Zahl von Beratungskontakten, die nicht in eine Vermittlung einer Tagespflegeperson mündeten, stieg entsprechend ebenfalls spürbar an.

Das Team der Fachberatung suchte das ganze Jahr über kreative Wege, Hausbesuche bei Tageseltern und Beratungsgespräche so infektionsgeschützt wie möglich durchzuführen und Fortbildungsangebote in den Ortsgruppen je nach Lage auf ein Präsenzangebot oder ein Onlineangebot auszurichten. Es gelang auf kreative Art, auch weiterhin eine gute fachliche Beratung und Begleitung anzubieten.

Hoher Zeitaufwand entstand auch dadurch, dass wir aus Sicherheitsgründen viele individuelle Informationsgespräche zur Akquise von Tageseltern anstelle von Gruppenveranstaltungen in individualisierten Gesprächen durchführten.

Jahresbericht 2021

Sprechstunden in den Gemeinden wurden weiter ausgesetzt und durch zeitnahe Telefon- und Videotelefon-Beratungstermine ersetzt.

Im April erschien die neue VwV Kindertagespflege Baden-Württemberg, auf die wir lange gewartet hatten. Leider gab es im Zusammenhang damit viele Fachfragen, die unklar blieben und auf deren Klärung wir lange warten mussten. Quasi über Nacht wurde damit verbunden ein neues Qualifizierungskonzept, das Qualifizierungshandbuch Baden-Württemberg, eingeführt, das neben neuen kompetenzorientierten Ansätzen auch einen Ausbau der Unterrichtseinheiten von bislang 160 UE auf jetzt 300 UE mit sich brachte. Davon führen wir 160 UE tätigkeitsvorbereitend und 140 UE tätigkeitsbegleitend durch.

Das Team der Fachberatung setzte sich intensiv mit den Inhalten, der Kompetenzorientierung und den damit verbundenen Veränderungen auseinander. Durchgeführt von den Kolleginnen der Qualifikation konnten große Teile des Teams an einer sehr guten und inhaltlich bereichernden Multiplikatorenschulung teilnehmen und zusätzlich organisierten wir eine eintägige Inhouseschulung zum Thema Businessplan mit einer Fachreferentin. Bewerberunterlagen wurden überarbeitet und ein noch andauernder Prozess in Gang gesetzt, um uns in allen Belangen qualitätsorientiert weiterzuentwickeln.

Zwei Kolleginnen aus der Fachberatung arbeiteten sich intensiver in den Bereich Recht und Businessplan ein, da uns als Träger wichtig war, diese wichtigen Inhalte im QHBW selbst zu unterrichten und damit als Fachberatung eng mit unseren angehenden Tageseltern im Gespräch sein zu können.

Neben dem neuen Feld des Businessplans haben wir uns auch intensiv mit dem Kinderschutzverfahren nach § 8a SGB VIII auseinandergesetzt, da im Juni mit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz Änderungen eintraten, die noch bis heute auf vielfältigen Ebenen in Bearbeitung sind. Hier waren wir als Fachberatung auch wieder auf Landesebene im Landesverband Kindertagespflege BW engagiert in Arbeitsgruppen. Ebenso wurde die Arbeit am Projekt "RESPEKT: Zur Ethik pädagogischer Beziehungen in der Kindertagespflege" gemeinsam mit dem Landesverband sowie der Robert-Bosch-Stiftung fortgesetzt. Den Änderungen trägt auch die VwV Kindertagespflege Rechnung, indem sie von Tageseltern ab 2022 mehr jährliche Fortbildungseinheiten fordert (20 UE statt 15 UE) und festlegt, dass darunter in 5 Jahren 20 UE zum Themenfeld Kinderrechte, Kinderschutz, Kindeswohl besucht werden.

Die neue VwV ermöglicht auch eine Ausweitung der Plätze im Platzsharing von max. 8 auf max. 10 Tageskinder, die insgesamt bei einer geeigneten Tagespflegeperson unter Vertrag stehen können, sowie von max. 12 auf max. 15 Tageskinder insgesamt in Zusammenschlüssen in einer Großtagespflegestelle.

Auch im Pandemiejahr wurde unsere Öffentlichkeitsarbeit durch das sogenannte "Öff-Team" sehr gut fortgesetzt und intensiviert, beispielsweise durch Artikel in Ortsblättern und lokalen Zeitungen, Facebook Posts, Beteiligung am Landtagswahlkampf, ständige Aktualisierung von Infomaterialien und nicht zuletzt durch unsere neu überarbeitete Homepage, die zeitgemäß wichtige Inhalte zugänglich macht und v.a. unseren Tageseltern eine neue und professionelle Form der Fortbildungsbuchung ermöglicht.

Die neuen digitalen Strukturen werden nach wie vor rege intern sowie mit externen Partnern genutzt und verkürzen manche Wege.

Jahresbericht 2021

Dennoch sind wir auch froh, dass wir zwischenzeitlich auch wieder in Präsenzformate übergehen konnten und werden auch in Zukunft die beiden Formen der Kontaktpflege weiter gern nutzen. Was uns auch in diesem Jahr im Miteinander geprägt hat ist eine sehr unkomplizierte und unterstützende Zusammenarbeit und Kommunikation mit allen an der erfolgreichen Umsetzung der Kindertagespflege beteiligten Trägern und Personen, insbesondere dem Landratsamt Karlsruhe und den Kommunen. Dafür sagen wir herzlich Danke!

Ebenfalls bedanken wir uns an dieser Stelle ausdrücklich bei unseren Tageseltern, die uns mittlerweile schon zwei Pandemiejahre lang „die Stange halten“ und trotz Fortbestehens der Pandemielage positiv und zupackend in die Zukunft blicken.

Tagespflege im Überblick – Bedarfsentwicklung

In der Kindertagespflege kommt es auf die passgenaue Vermittlung an. Ein freier Platz bei einer Tagespflegeperson, die Kleinkinder betreut, bedeutet z.B., dass der Platz nicht für die suchenden Eltern eines Grundschulkindes zur Verfügung steht und umgekehrt. Im Rahmen der Vermittlung sind darüber hinaus auch die sehr unterschiedlichen Betreuungsangebote der Tagespflegepersonen zu berücksichtigen. Diese variieren von ausschließlich Ganztagsbetreuung über Teilzeitbetreuung nur am Vormittag oder nur an einigen ausgesuchten Tagen der Woche, bis hin zu flexiblen Betreuungszeiten auch an Wochenenden.

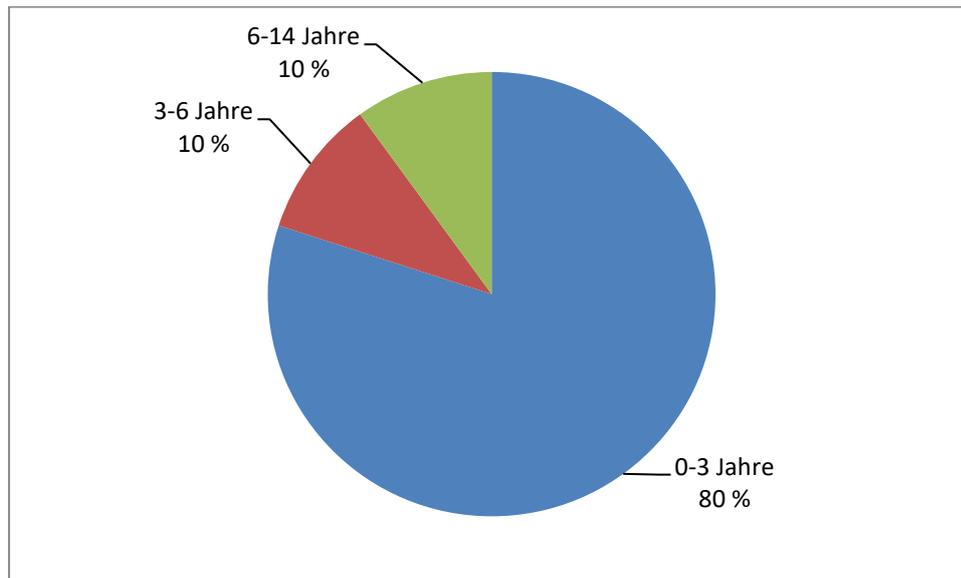
Im sogenannten Platzsharing wird dem Bedarf nach Randzeiten- und Teilzeitbetreuung entsprochen. Im Jahr 2021 wurde im April die lang ersehnte neue Verwaltungsvorschrift Kindertagespflege Baden-Württemberg veröffentlicht, die dem Platzsharing noch mehr Rechnung trägt. So kann zum Beispiel eine klassische Tagespflegeperson im Rahmen einer Pflegeerlaubnis maximal 5 Kinder gleichzeitig betreuen und dabei maximal 10 Betreuungsverhältnisse eingehen.

Betreuungen, Anfragen, Vermittlungen im Vergleich

Tageskinder / Betreuungen	2019	2020	2021
gesamt im Jahresverlauf	1152	1150	1082
Nach Alter			
0 – 3 Jahre	879	892	861
3 – 6 Jahre	122	121	100
6 – 14 Jahre	150	136	120
Über 14 Jahre	1	1	1
Vermittlungen / gesamt im Jahresverlauf	469	457	470
Beendete Tagespflegeverhältnisse	465	542	497

Insgesamt ist die Entwicklung im zweiten Pandemiejahr in Bezug auf die betreuten Kinder in allen Altersgruppen leicht zurück gegangen. Der Anteil der Kinder U3 an der Gesamtzahl der Betreuungsverhältnisse liegt bei knapp 80 %, der Anteil der Kinder zwischen 3 und 6 Jahren bei knapp 10 % und der Anteil der Kinder über 6 Jahren bei gut 10 %.

2021

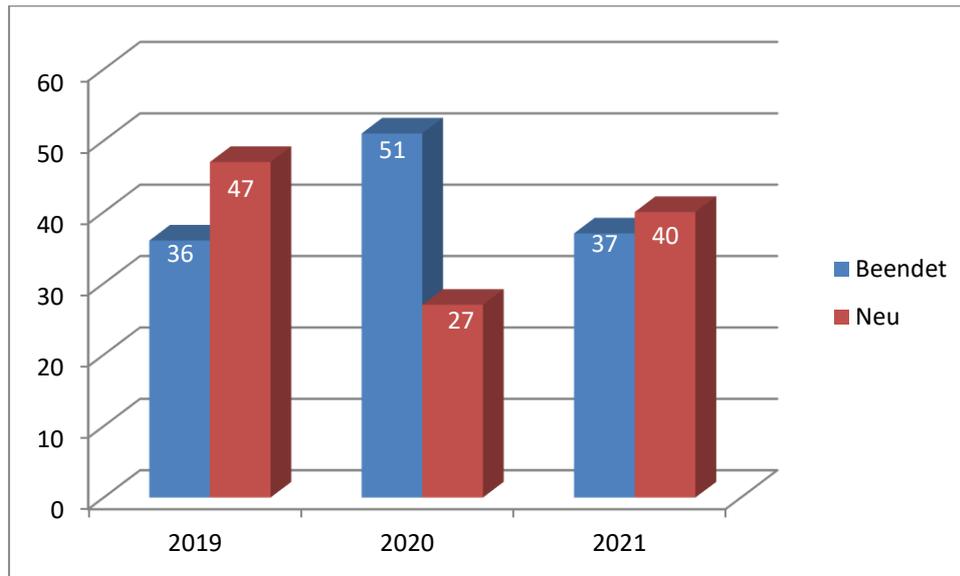


Die Kindertagespflege ist als Betreuungsform auch weiterhin eine beliebte Betreuungsform, sowohl für die Eltern, die beispielsweise nur 3 ganze oder 3 halbe Tage arbeiten und Betreuung benötigen als auch für die Eltern mit einem hohen Betreuungsbedarf. Die Kindertagespflege kann Ganztagsbetreuung, Betreuung in Teilzeit oder zu Randzeiten ermöglichen.

Tagespflegepersonen	2019	2020	2021
Tagespflegepersonen aktiv, Stichtag 31.12.	177	166	160
Tagespflegepersonen neu	47	27	40
Tagespflegepersonen ausgeschieden	36	51	37

Im Jahr 2021 gelang es, 40 Tagespflegepersonen neu zu qualifizieren oder bereits qualifiziert neu aufzunehmen. Demgegenüber stehen 37 Tagespflegepersonen, die aus der Tätigkeit ausschieden, nach erfolgter Qualifikation nicht einstiegen oder die Qualifizierung abbrachen. Dies gelang trotz der noch immer bestehenden Coronapandemie durch verstärkte Anstrengung in der Öffentlichkeitsarbeit und dadurch, dass es uns wieder gelungen ist, gegen alle Widerstände drei Qualifizierungskurse durchzuführen. Nach wie vor zeigt sich, dass ein Einstieg in die Selbständigkeit mitten in der Pandemie noch immer von Vielen eher zögerlich betrachtet wird, da mit großer Unsicherheit verbunden wie z.B. durch den am Jahresanfang noch bestehenden Lockdown oder auch Angst vor Ansteckung.

Nach wie vor hatten Eltern, wie auch im Vorjahr, durch den Lockdown und die mit der Pandemie verbundenen wirtschaftlichen Einbrüche und Veränderungen, wie beispielweise das Arbeiten im Homeoffice, veränderte Betreuungsbedarfe. Gründe für das "Ausscheiden" sind außerdem sich verändernde Lebensumstände der Tagespflegepersonen.



Am 31.12.2021 hatten etwas weniger Tagespflegepersonen als im Vorjahr mindestens ein Tagespflegeverhältnis.

Tagespflege im Haushalt von Eltern

Tagespflegepersonen, die im Haushalt der Sorgeberechtigten, meistens der leiblichen Eltern, Kinder betreuen und nicht in ihrem eigenen Haushalt, werden als Kinderbetreuer:innen bezeichnet.

Im nördlichen Landkreis waren am 31.12.2021 insgesamt 13 Kinderbetreuerinnen- ausschließlich Frauen- vorrangig im Elternhaushalt im Einsatz bzw. einsatzbereit. Neben denen, die ausschließlich im elterlichen Haushalt tätig sind, gibt es auch nach wie vor einige, die sowohl für den eigenen als auch für den elterlichen Haushalt eine Pflegeerlaubnis haben. Die Kinderbetreuer:innen verfügen, ebenso wie die klassischen Tagespflegepersonen, über eine abgeschlossene Qualifizierung und auch über eine Pflegeerlaubnis.

Im Jahr 2021 hat sich die Zahl an Tagespflegepersonen im Elternhaushalt betreut, weiter reduziert. Dennoch sind sie auch weiterhin als gleichberechtigte Gruppe neben den klassischen Tagespflegepersonen etabliert und kommen insgesamt v.a. in Familien mit mehreren Kindern mit Betreuungsbedarf zum Einsatz. Ebenso gibt es Nachfrage von Eltern zur Vor- oder Nachbetreuung bei einer Betreuung in Einrichtungen und Eltern, welche ihr Kind in jungem Alter noch nicht außerhalb des eigenen Haushalts betreut haben möchten, da sie das eigene häusliche Umfeld als stützende und bindungssichernde Umgebung erleben. Die Entlastung durch eine Tagespflegeperson im elterlichen Haushalt, die auch Bring- und Holdienste zum Kindergarten übernimmt oder Essen zubereitet, ermöglicht den Eltern einen größeren Spielraum und geht stärker auf individuelle Bedürfnisse der Kinder ein.

In der Coronapandemie konnten wir allerdings auch im Jahr 2021 einen Rückgang der Nachfragen nach Kinderbetreuer:innen verzeichnen.

Kinderbetreuer:innen arbeiten in der Regel nicht als Selbstständige, sondern als Angestellte auf Minijobbasis. Nur sehr wenige von ihnen sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Eine Hürde für Eltern scheint zunehmend der Anstieg des Mindestlohns (im Jahr 2021 bei 9,60 €/h, weitere Erhöhungsstufen stehen im Jahr 2022 bevor). Zum einen ermöglicht dies im Rahmen der geringfügigen Beschäftigung zunehmend weniger mögliche Einsatzstunden pro Monat in einer Familie, zum anderen

Jahresbericht 2021

wird der von Eltern selbst zu leistende Aufpreis auf die Höhe der laufenden Geldleistungen pro Kind und Stunde (derzeit 6,50 €/h) immer höher. Auch ist die Fortzahlung im Krankheits- und Urlaubsfall nicht im System der laufenden Geldleistungen vorgesehen, so dass auch diese Zeiten von den Eltern (Arbeitgeber) komplett aus eigener Tasche übernommen werden müssen.

Tagespflege in anderen geeigneten Räumen (TigeR)

Aufgrund von steigenden Kinderzahlen und der notwendigen Erfüllung des Rechtsanspruchs für Kinder unter drei Jahren entschieden sich auch im Jahr 2021 weitere Gemeinden, am kommunalen Fördermodell „TigeR“ teilzunehmen.



Gleichzeitig war positiv zu beobachten, dass sich auch weiterhin viele Tageseltern für das Modell interessieren. Gründe hierfür liegen zum Teil in der klaren Trennung zwischen Beruf und Privatleben, aber vor allen Dingen auch an der unterstützenden Rahmenfinanzierung durch die Gemeinden. Hierdurch wird den Tagespflegepersonen das Wagnis in eine selbstständige Tätigkeit deutlich erleichtert.

Das TigeR Konzept sieht vor, dass mindestens zwei qualifizierte, mit einer Pflegeerlaubnis ausgestattete, selbstständig tätige Tagespflegepersonen Kinderbetreuung in angemieteten und kindgerecht ausgestatteten Räumlichkeiten anbieten. Hierbei können durch die neue Verwaltungsvorschrift Kindertagespflege Baden-Württemberg seit April 2021 maximal 15 Betreuungsplätze angeboten werden. Zeitgleich anwesend sein dürfen maximal 7 Kinder, bzw. 9 Kinder, sobald eine Tagespflegeperson eine pädagogische Fachkraft ist. Neu wurde in der neuen VwV auch aufgenommen, dass Tageseltern, die mindestens 5 Jahre Erfahrung in der Tätigkeit haben und deren Qualifikation 300 Unterrichtseinheiten umfasst, künftig ebenfalls gemeinsam mit einer weiteren Tagespflegeperson bis zu 9 Tageskinder zeitgleich betreuen können.

In beinahe jedem TigeR-Projekt ist außerdem eine Vertretungskraft tätig, die ebenfalls die Pflegeerlaubnis zur Kindertagespflegebetreuung besitzt und regelmäßige Präsenzzeiten im TigeR wahrnimmt, um eine Bindung und Beziehung zu den Kindern aufzubauen.

Finanziell sichernde Rahmenbedingungen für Tagespflege in anderen geeigneten Räumen, die so genannten „TigeR“, sehen zum einen eine einmalige Förderung im Rahmen der Übernahme von Investitions- und Ausstattungskosten vor. Eine darüberhinausgehende fortlaufende Förderung der einzelnen Projekte wird durch die Übernahme der monatlichen Fixkosten wie der Miete und den Nebenkosten, sowie eine Förderung der Sachkosten und Platzpauschalen gewährleistet. Ein Zuschuss zur Sicherung der Vertretung, die im Rahmen der Festanstellung einer Vertretungskraft erfolgt, soll den Eltern in Ausfallzeiten eine verlässliche Betreuung sicherstellen.

Geeignete Räumlichkeiten zur Umsetzung von TigeR-Projekten zu finden, bleibt jedoch weiterhin eine Herausforderung. Hier hat sich durch das knappe Wohnraumangebot nichts zum Positiven verändert.

Im Jahr 2021 waren folgende TigeR in Betrieb:

Bruchsal/Kernstadt:

Zwergengarten, Kükenstube, Kinderinsel, Stadtkinder, Südstadt-TigeR, GlückstigeR

Die Kükenstube und die Kinderinsel lösten sich im Jahr 2021 auf und beendeten die Tätigkeit nach vielen Jahren. Im November startete der GlückstigeR.

Jahresbericht 2021

Bruchsal Stadtteile:

muTiGe Rabauken Heidelberg, **TigeR-Raupen** Helmsheim u. **LusTige-Rasselbande** Untergrombach.

Waghäusel-Wiesental: **TigeR-Pfötchen** und **Kleine TigeRfarm**

Graben- Neudorf: **HonigTigeR**

Philippsburg: **TigeRchen** und **TigeRbande**

Forst: **TigeRgarten** und **TigeRino**

Ubstadt-Weiher: **RegenbogenTigeR**

In Linkenheim-Hochstetten wurde im Jahr 2021 der **Safari-TigeR** neu eröffnet.

In Bruchsal-Heidelberg sowie in Gondelsheim wurde jeweils ein TigeR projektiert, die Eröffnung verschob sich jedoch auf das Jahr 2022.

In Karlsdorf-Neuthard sind zwei TigeR in Arbeit, die ebenfalls im Jahr 2022 eröffnet werden sollen. In Bruchsal laufen Planungen weiterer TigeR und die Stadt Kraichtal hat sich ebenfalls zur Umsetzung eines TigeR-Projektes entschieden. In Weingarten wird die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten weiter fortgesetzt.

Auch im Jahr 2021 erschwerte die Corona-Pandemie den Start unserer neuen TigeR-Projekte. Es war eine Herausforderung, Bauzeiten und Einstiegszeitpunkte klar zu definieren und trotz schwankender Infektionszahlen und drohender Lockdowns zu planen, wann Tageseltern die Betreuung beginnen und Tageskinder aufgenommen werden können. Durch diese Unsicherheiten litten auch wir, wie die Tagesbetreuungseinrichtungen, unter dem bestehenden „Fachkräftemangel“ und die Suche nach passenden Tageseltern, die das Wagnis mitten in der Pandemie eingehen konnten, war erschwert. Wir hoffen, dass sich hier das Jahr 2022 zum Besseren wendet.

Mit Freude verzeichnen wir wieder mehr Interesse für die Betreuungsform sowohl bei angehenden Tageseltern als auch bei unseren Partnern, den Kommunen.

Nachfolgend zusammengefasst die finanziellen Rahmenbedingungen zum Projekt "TigeR":

Einmalige Förderung:

- ✓ Übernahme Investitions- und Ausstattungskosten
(soweit nicht über Investitionsförderung Regierungspräsidium gedeckt)

Fortlaufende Förderung der Tagespflegepersonen:

- ✓ Übernahme der Miet- und Nebenkosten
- ✓ Sachkostenzuschuss 360,- €/Monat
- ✓ Platzpauschale 1200,-€/Monat
- ✓ Zuschuss zur Vertretungskraft in Höhe von 25% einer Vollzeitstelle

Voraussetzungen für die Gründung dieser speziellen Betreuungsform im Rahmen der Kindertagespflegebetreuung sind die Finanzierung der Grundkosten (Miete, Nebenkosten, Platz- und Sachkostenpauschalen) sowie der Übernahme der Kosten der gesetzlich geforderten Vertretung für Ausfallzeiten durch die Stadt/Gemeinde oder einen anderen Förderer.

An der hohen Auslastung der TigeR, sowie auch an deren Beständigkeit- die ältesten TigeR arbeiten schon länger als 10 Jahre- wird die erfolgreiche Sicherstellung einer verlässlichen Betreuung für Eltern in den TigeR Projekten deutlich sichtbar!

Großtagespflegestellen

Neben unseren TigeR-Projekten betreuen wir im Jahr 2021 insgesamt drei Großtagespflegestellen sowie fünf Kindertagespflegestellen in anderen geeigneten Räumen, die nicht Teil des TigeR-Projektes sind.

In den Großtagespflegestellen bieten drei Paare jeweils Kinderbetreuung im eigenen Privathaushalt zu individuellen Betreuungszeiten an. Diese befinden sich in Bruchsal-Untergrombach, Ubstadt-Weiher und Forst.

In Oberhausen-Rheinhausen wird eine der Kindertagespflegestellen in anderen geeigneten Räumen durch zwei Tagespflegepersonen gemeinsam mit ihrer Vertretungskraft umgesetzt. Eine weitere Kindertagespflegestelle in anderen geeigneten Räumen, in welcher Mutter und Tochter gemeinsam mit zwei Vertretungskräften Kinderbetreuung anbieten, befindet sich in der Gemeinde Eggenstein. Auch im Kraichtaler Ortsteil Münzesheim befindet sich eine Großtagespflegestelle in anderen geeigneten Räumen.

Darüber hinaus bestand im Jahr 2021 auch weiterhin eine Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bund Bruchsal (IB). Die Betreuung fand in den Räumlichkeiten des IB statt. Dort werden Kinder betreut, deren Mütter an einer Maßnahme des IB, wie beispielsweise einem Alphabetisierungskurs, teilnehmen. Die Betreuung wird vor Ort von einer Tagespflegeperson angeboten. Anders als bei der regulären Kindertagespflege sind die Tagespflegepersonen beim Internationalen Bund angestellt und arbeiten nicht als Selbstständige.

Auch bei den „Farbenzwerger“, unserer Kinderbetreuung in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt und dem Arbeitskreis Aus- und Weiterbildung AAW, ging die Betreuung im Jahr 2021 weiter. Dort werden von zwei Tagesmüttern und einer weiteren Vertretungskraft, die beim Tageselternverein angestellt sind, bis zu 7 Kinder gleichzeitig am Vormittag betreut. Die Betreuung richtet sich an Bezieher von Arbeitslosengeld II-Leistungen, für deren Kind ab dem 1. Geburtstag aktuell kein freier Betreuungsplatz in der Kommune zur Verfügung steht und die Unterstützungsangebote des Jobcenters wie einen Sprachkurs annehmen möchten. Das Angebot steht Menschen aus dem gesamten Landkreis Karlsruhe offen. Die Betreuung findet in Räumlichkeiten von AAW in Bruchsal statt.

In den Großtagespflegestellen und Kindertagespflegestellen in anderen geeigneten Räumen werden bei einer gemeinsamen Betreuung durch zwei Tagespflegepersonen ebenso wie im TigeR maximal 15 Betreuungsplätze angeboten. Zeitgleich anwesend sein dürfen, je nach Pflegeerlaubnis und zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten, maximal 7 bzw. 9 Kinder, sofern eine der beiden Tagespflegepersonen Fachkraft ist.

Einen Anreiz zur gemeinsamen Betreuung in Form einer Großtagespflegestelle sehen die meisten Tagespflegepersonen in der dadurch möglichen Teamarbeit, sowie der Möglichkeit, sich in Ausnahmesituationen, wie beispielsweise im Krankheitsfall, gegenseitig vertreten zu können.

Jahresbericht 2021

Bei einigen Großtagespflegestellen hat zunächst eine Person des Haushalts allein betreut, bevor die zweite Person sich dazu entschloss, der Tätigkeit als Tagespflegeperson ebenfalls nachzugehen und die entsprechende Qualifizierung zu absolvieren.

Im Vergleich zu unseren Tiger Projekten ist bei Großtagespflegestellen und Kindertagespflegestellen in anderen geeigneten Räumen die Finanzierung durch die jeweilige Gemeinde nicht fest verankert. Die Tagespflegepersonen entscheiden sich für diesen Schritt im Bewusstsein, ein hohes finanzielles Eigenrisiko zu tragen.

Die Großtagespflegestellen in den Gemeinden Forst, Kraichtal, Ubstadt-Weiher und Oberhausen-Rheinhausen werden ebenso wie die dortigen privaten Tagespflegepersonen durch das Platzpauschalenmodell finanziell unterstützt. Auch die Kindertagespflegestelle in anderen geeigneten Räumen in Eggenstein erhält eine zusätzliche finanzielle Förderung der Gemeinde, um beispielsweise die Mietkosten der Betreuungsräume finanzieren zu können. Die Farbenzwerge werden vom Landratsamt und Jobcenter bezuschusst.

Platzpauschalenmodell

Kommunale Förderung von Tagespflegepersonen, die im eigenen Haushalt betreuen

Am Platzpauschalenmodell nehmen mit Erfolg bereits 19 von 25 Kommunen in unserem Zuständigkeitsbereich teil, was nicht nur uns, sondern auch die Tagespflegepersonen sehr freut und sie gerade in der Pandemiezeit ganz besonders unterstützt.

Finanzielle Rahmenbedingungen Fördermodell Platzpauschalen Landkreis Karlsruhe Nord

Empfänger: Tagespflegepersonen, die im eigenen Haushalt betreuen

Max. Förderung je Tagespflegeperson 800 €/Monat

Förderung von belegten Plätzen,

Übergangsförderung bei Neubelegung max. 3 Monate

Halbtagesplätze: 10 - 30 Stunden/ Woche an mind. 3 Tagen/ Woche

Ganztagesplätze: Betreuungszeit über 6 Std/Tag an mind. 3 Tagen/ Woche

Flexibilitätszuschlag: Betreuungsplatz abweichend von Halbtags- und Ganztagsplätzen sowie vor 07:30 Uhr bzw. nach 18:00 Uhr, abends im Haushalt der Eltern, wechselnde Betreuungszeiten, Betreuungszeiten am Wochenende / über Nacht Tandempauschale für freigehaltenen Betreuungsplatz (Vertretungsmöglichkeit)

Betreuungstage pro Woche	Halbtagsplatz	Ganztagsplatz
3 Tage	48 € / Monat	72 € / Monat
4 Tage	64 € / Monat	96 € / Monat
5 Tage	80 € / Monat	120 € / Monat
Flexibilitätszuschuss	40 € / Monat	40 € / Monat
Tandempauschale	100 € / Monat	

Jahresbericht 2021

Wir bedanken uns bei den Städten und Gemeinden, die sich mit uns gemeinsam für bessere finanzielle Rahmenbedingungen einsetzen und die Tagespflegepersonen finanziell fördern. Sie haben auch im zweiten Pandemiejahr dazu beigetragen, dass die Plätze in der Kindertagespflege trotz Einkommenseinbußen der Tageseltern größtenteils erhalten werden konnten.

Unser Ziel ist es, auch die verbleibenden Städte und Gemeinden davon zu überzeugen, dass die finanzielle Unterstützung der Tagespflegepersonen mittels Tigere- und Platzpauschalenmodell ein wichtiges Instrument darstellt, um bedarfsgerechte und flexible kommunale Betreuungsangebote vorzuhalten und auszubauen.



**Bereich der
Fachberatung im
nördlichen
Landkreis
Karlsruhe
im Juli 2021**

	Juliane Schlenker (Bruchsal Stadtteile)		Anna Huckle	
	Hannah Koßmeier (Bruchsal Kernstadt)		Corinna Ritzmann	
	Sabrina Zipse + Statistiken TAG		Nadine Klingler	
	Katharina Fritze	Nadine Klingler Kinderbetreuerinnen nördlicher Landkreis + Statistiken TAG		
	Anja Binder	Hannah Koßmeier Großtagespflegestellen Tagespflege in anderen geeigneten Räumen (Nicht Tigere)		
	Nicole Stassen	Jutta Aschendorf-Müller Tigere Bruchsal Kernstadt		
	Iris Peschel	Carola Debre Tigere in Forst, Graben-Neudorf, Linkenheim-Hochstetten, und Ubstadt-Weiher + Tigere Projektierung		
	Sabrina Schulz	Juliane Schlenker und Hanna Heneka Tigere Bruchsal Stadtteile Farbenzwerge Bruchsal		Susanne Herbrich Tigere Waghäusel
		Magdalena Hof Tigere Philippsburg + Tigere Projektierung		

Fazit

Insgesamt haben wir trotz Fortbestehen der Pandemie auch das Jahr 2021 in der Kindertagespflege mit all den vielfältigen Herausforderungen gut bewältigt und sind froh, dass wir durch eine gemeinsame Anstrengung mit unseren Tageseltern und Kooperationspartnern das notwendige System der Kindertagespflege aufrechterhalten und stabilisieren konnten.

Ein Ausbau von qualifizierten Kinderbetreuungsplätzen ist aus unserer Sicht aber mehr denn je notwendig und wir werden auch im Jahr 2022 alle in unserer Macht stehenden Anstrengungen unternehmen, die Kindertagespflege als professionelle, flexible, familiennahe und dringen notwendige Betreuungsform weiter auszubauen.

Bundesprogramm

"Kita Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung"

Seit 2017 nehmen wir am Bundesprogramm "Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) teil. Die Programmlaufzeit wurde bis Ende 2022 verlängert. Im Programm sind die Schwerpunkte Zugang zu Bildung und Betreuung vorbereiten und unterstützend begleiten, sowie Qualifizierung von Fachkräften und Vernetzung im Sozialraum. Unser übergeordnetes Ziel ist es, alle Familien zu erreichen sowie gleiche Chancen für alle Kinder zu ermöglichen!



Das Landratsamt Karlsruhe ist Antragsteller und die Tageselternvereine Bruchsal und Ettlingen sind mit der Umsetzung im Landkreis beauftragt. Für jeden Tageselternverein wurde eine Koordinierungs- und Netzwerkstelle sowie zusätzliche Fachkräftestellen zur Umsetzung geschaffen.

Wichtige Bausteine sind Kooperations- und Netzwerkpartner wie örtliche Kindertageseinrichtungen, kommunale Behörden und Ämter sowie Beratungsstellen von freien Trägern, um den Familien einen guten Übergang zu ermöglichen und Hürden abzubauen. Unsere Angebote finden in der Modellkommune Bruchsal statt, stehen aber Teilnehmer:innen aus dem ganzen Landkreis offen.

Besondere Lage durch anhaltende Pandemiemaßnahmen

Auch im Jahr 2021 wurden besonders Familien mit pandemiebedingten Herausforderungen wie Homeschooling, Quarantäne von Kindergarten- und Schulklassen und Familien, Teststrategien und sich häufig verändernde Betreuungsmöglichkeiten gestellt. Noch immer sind Möglichkeiten für gesellschaftliche Teilhabe sowie die Teilnahme an familienunterstützenden Angeboten wie z.B. Krabbelgruppen und Familien-Treffs sehr stark eingeschränkt. Auch soziale Kontakte zu Freunden und Familie sind, je nach Infektionslage, weiterhin stark reduziert. Für unsere Zielgruppe bedeutete dies noch immer die Konfrontation mit Isolation und erschwerte Teilhabe und Integration am gesellschaftlichen Leben. Auch Fragen und Ängste in Bezug auf die Corona-Schutzimpfung wurden im Projekt von unseren Teilnehmer:innen gestellt.

Aufgrund der Pandemie wurden unsere etablierten Angebote weiter bestmöglich an die Bedürfnisse der Familien angepasst und verlangten eine kreative und flexible Arbeitsweise. Gerade in Zeiten der Pandemie waren unsere Fachkräfte oft die einzigen Ansprechpartner. Ein Erfolg waren sicherlich die regelmäßig stattfindenden Familien-Online-Treffen. Durch diese Treffen wurden die Teilnehmer:innen zunehmend sicherer im Umgang mit Angeboten im Onlineformat und der Nutzung von Medien. Zudem fanden weiterhin Telefonberatungen und Vermittlungen zu Kooperationspartnern statt. Belastend zeigt sich für die Familien weiterhin die Beschäftigung und Förderung der Kinder zu Hause. Viele Familien leben in beengten Wohnverhältnissen. Dank des aufgebauten Vertrauens konnte die Zielgruppe auch im Jahr 2021 sehr gut erreicht und unterstützt werden. In den Sommermonaten konnten durch offene Spielplatz-Treffen neue Familien für das Projekt gewonnen werden. Die fachliche Qualifikation des Teams und die enge Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern waren hierbei von großer Bedeutung und wir konnten seit April eine neue Mitarbeiterin, durch den Wechsel einer Fachkraft erfolgreich einarbeiten.

Folgende Angebote wurden 2021 umgesetzt:

1. Information und Beratung

Netzwerkarbeit ist ein ständiger Prozess und unter Pandemiebedingungen noch wichtiger geworden. Das Netzwerk ist offen und kann um Angebote und Akteure erweitert werden, um auf aktuelle Bedarfe immer situationsorientiert und neuen Anforderungen entsprechend reagieren zu können.

Auch während weiterer Lockdowns waren Angebote, deren Schwerpunkt auf der Begleitung und Beratung von Familien lag, sehr wichtig. Hohe Belastungen, Unsicherheiten und Ängste aufgrund der Hygienevorschriften sowie Test- und Impfmaßnahmen waren weiterhin ein Thema in den Familien. Wichtige Informationen in verschiedenen Sprachen zu aktuellen Bestimmungen schnell gestreut werden.



Wir sind ein wichtiger Erstkontakt für diese Familien und bei besonderen Bedarfen wichtige Vertrauenspersonen. Durch den guten Zusammenhalt unter den Teilnehmer:innen konnten diese sich bei sprachlichen Schwierigkeiten unterstützen und Hürden überwinden. Es zeigte sich, dass es im Landkreis zwar vielfältige Beratungs- und Begleitungsangebote gibt, diese aber leider den Teilnehmer:innen oft nicht bekannt sind oder nicht ohne "Brückenbau" erreicht werden. Dazu gehören spezielle Beratungsangebote wie zu häuslicher Gewalt, Erziehungsberatung und Entwicklungsförderung, Umgang mit Veränderungen in der Kinderbetreuung, Homeschooling durch Notbetreuung, verschobene Eingewöhnung und Hygieneschutzmaßnahmen etc., die wir in unserem Zuständigkeitsbereich selbst mit den Familien klären oder an die entsprechenden Partner weiterleiten konnten.

2. Niederschwellige pädagogische Angebote – unsere Eltern-Kind-Spielgruppen

Ein Lichtblick war die langsame Öffnung von Angeboten und Einrichtungen im Frühling/Sommer 2021. Im Familienzentrum konnten wieder Angebote stattfinden und auch unsere Eltern-Kind-Angebote konnten mit vorheriger Anmeldung und begrenzter Teilnehmerzahl in Präsenz stattfinden.

Unsere wöchentlichen Spielgruppenangebote für Kinder und ihre Eltern wurden weiterhin sehr stark nachgefragt. Mit Öffnung der Spielgruppen war es möglich, diese für unterschiedliche Altersgruppen mit begrenzter Teilnehmerzahl anzubieten. Am Dienstagnachmittag wurde die Gruppe für Kinder im Alter von ca. 2-6 Jahre geöffnet, Donnerstagvormittag trafen sich Familien mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren. Gerade in der Gruppe mit jüngeren Kindern konnten wir einige neue Familien erreichen. Die Nachfrage für beide Spielgruppen war sehr hoch, aber aufgrund der Beschränkungen durch die Pandemie begrenzt.

Unter Auflage eines Hygieneschutzkonzeptes waren auch Treffen auf Spielplätzen möglich. Diese wurden sehr gut besucht. Wir konnten im Sommer an unterschiedlichen Angeboten mitwirken und dadurch im Sozialraum sichtbar werden. Gemeinsam mit den Familien und Kindern beteiligten wir uns aktiv mit Aktionen: beim 10jährigen Jubiläum des Bündnisses für Familie in Bruchsal, der Interkulturellen Woche und dem Teppich der Vielfalt auf dem Markplatz. Wir drehten kleine Filme zum Weltkinder- und Weltflüchtlingstag sowie zum Tag der Vielfalt zusammen mit anderen Kita-Einstiegsträgern.



Jahresbericht 2021

Die Familien zeigten hierbei sehr viel Engagement und Teilhabe. Ebenso konnten wir im Sommer zwei größere Ausflüge in den Karlsruher Zoo und Vogelpark Forst im Sozialraum realisieren. Besondere Highlights waren auch der Stadtbüchereibesuch mit einer Führung und der kleine St. Martinsumzug.

In allen Schulferien wurden Überraschungspakete mit Bastel-/Spiel- und Beschäftigungsmaterial an die Familien verteilt. Der regelmäßig stattfindende Familien-Online-Treff ermöglichte es uns auch in immer wiederkehrenden Hochphasen der Pandemie, mit den Teilnehmer:innen persönlichen Kontakt zu halten. Die themenbezogenen Bastelmaterialien wurden deshalb regelmäßig im Familien-Online-Treff einbezogen z.B. Löffelpuppen, Laternen (BILD?). Eltern konnten sich austauschen und es wurde gemeinsam gesungen, gerätselt und gelacht. In den Wintermonaten konnten wir so eine Online-Nikolausfeier sowie einen Jahresabschluss mit Bildern aus dem Projekt realisieren und hoffnungsvoll in das neue Jahr starten.



Jahresbericht 2021

70% der Teilnehmer:innen kommen aus unserer Modellkommune Bruchsal, 30% aus 8 weiteren Kommunen aus dem Umland im Landkreis Karlsruhe. Trotz der Einschränkung durch die Pandemiemaßnahmen konnten durch die auch weiterhin regelmäßige Zusammenarbeit mit den Familien durch qualifizierte und zuverlässige Fachkräfte Vertrauensverhältnisse aufgebaut und erhalten werden. Die internationale Gruppe stärkt sich gegenseitig, trägt zur interkulturellen Verständigung bei und fördert das Selbstbewusstsein. Gemäß dem ressourcenorientierten Ansatz und des Prinzips „Hilfe zur Selbsthilfe“ wurden die Teilnehmer:innen immer wieder darin bestärkt, ihre Kompetenzen und Fähigkeiten zu erkennen und diese in entsprechenden Situationen zu nutzen. Im Sinne des Empowerments entwickelten sich die Teilnehmer:innen dahingehend, sich gegenseitig zu unterstützen. Übergänge in ergänzende Angebote gelangen vereinzelt, waren jedoch durch die Pandemie und den Wegfall vieler Angebote erschwert z.B. Übergang ins Generationen-Café, Internationales Frauencafé, etc.

Im Jahr 2021 waren gesamt 35 Familien dabei. Davon sind 15 neu dazugekommen und 10 konnten in Übergänge in frühkindliche Bildungsangebote begleitet werden. Der Hauptanteil lag bei Familien mit Migrationshintergrund/Fluchterfahrung.



Die Fachkräfte im Projekt planten verschiedene frühpädagogische Angebote für die Förderung des Kindes und Stärkung der Eltern-Kind-Bindung. Mit verschiedenen Methoden bauen Eltern in einem geschützten Rahmen ihre Ängste und Vorurteile ab und werden in ihrem Bildungs- und Erziehungsverständnis gestärkt. Der Abbau von Zugangshürden bei der Inanspruchnahme von Hilfestellungen führte zum Einbringen weiterer Bedarfe z.B. Unterstützung im Bereich Bildung/ Soziales: Suche nach Weiterbildung oder Arbeit, Hilfestellung bei Anträgen, Anmeldung für Deutschförderung, Wohnungssuche, denen wir vermittelnd in die zuständigen Beratungsangebote begegneten. Je nach Thema war die Abgrenzung in der für viele, als hochbelastet empfundenen Zeit eine Herausforderung. Empowerment der Zielgruppe ermöglichte bessere Teilhabe, z.B. durch Ausflüge sowie Teilnahme an Angeboten im Sozialraum.

Jahresbericht 2021

Der Übergang zu anderen Angeboten wurde teilweise umgesetzt und Erfolge mit der Gruppe geteilt z.B. Abschluss der Qualifikation zur Tagespflegeperson, erfolgreiches Bestehen des B2-Deutschkurses.

3. Qualifizierung und Fortbildungen für Tagespflegepersonen und Erzieher:innen im Rahmen des Projekts Kita-Einstieg

Die geplanten Angebote wurden in der Fortbildungsbroschüre für Tagespflegepersonen veröffentlicht und für Fachkräfte geöffnet. Insgesamt haben 67 Fachkräfte und Tageseltern im Jahr 2021 an den Fortbildungen teilgenommen. Aufgrund der Pandemie fanden auch erstmals Fortbildungen im Online-Format statt. Die Fortbildungsreihe „Mittendrin- Inklusion in der Kindertagesbetreuung“ wurde, in Präsenz, einmal komplett durchgeführt. Ebenso konnte die neue Veranstaltungsreihe „RESPEKT wird groß geschrieben – zur Ethik pädagogischer Beziehungen in der Kindertagespflege“ in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Kindertagespflege mit dem Schwerpunkt Kinderschutz und Kinderrechte in der Tagesbetreuung erfolgreich als Präsenzveranstaltung ein- und durchgeführt werden.

Folgende Einzelfortbildungen wurden 2021 durchgeführt:

- Echt starke Kinder-Kiste
- Sprüche, Parolen, Vorurteile- was tun bei diskriminierendem Verhalten von Eltern und in Kindern im Kontext der Kindertagespflege
- Locker bleiben, täglich, alltäglich, transkulturell

Mit den verschiedenen Qualifizierungsangeboten wollten wir folgende Ziele erreichen:

- Interkulturelle Öffnung ermöglichen, Fachkenntnisse zu vielfältigen Themen erweitern und damit mehr Handlungssicherheit im Betreuungsalltag gewinnen.
- Kenntnisse über vorurteilsbewusste Pädagogik, Sensibilisierung für Diversität
- Abbau von Vorurteilen und Ängsten sowie Reflexion der eigenen Wahrnehmungen und Handlungsgewohnheiten.
- Durch die Öffnung der Fortbildungen für den gesamten Landkreis Karlsruhe Verzahnung und Vernetzung von Erzieher:innen und Tagespflegepersonen fördern.
- Sensibilisierung für den eigenen und für fremde Lebenswege.
- Räume schaffen, um vielfältige Teilhabe- und Entwicklungsmöglichkeiten für Lernen und Partizipation zu eröffnen.

Zu allen Fortbildungen waren die Rückmeldungen der Teilnehmer:innen sehr positiv und die Fortführung ist für 2022 geplant.

4. Kooperation und Vernetzung

Die Netzwerkarbeit, insbesondere die Zusammenarbeit mit den Kooperations- und Netzwerkpartnern ist gewachsen und konnte 2021 intensiviert werden.

Jahresbericht 2021

Zu den Aufgaben der Netzwerk- und Koordinierungsstelle gehören:

- Regelmäßiger Austausch und Vernetzungsarbeit (auch Online-Formate)
- Verstärkte Kooperationen mit Kindertageseinrichtungen
- Vernetzungstreffen anderer Koordinierungs- und Netzwerkstellen im Projekt „Kita- Einstieg“ in Baden-Württemberg sowie Teilnahme an deutschlandweiten Treffen z.B. Beitrag zum Thema „Gestaltung von Online-Angeboten“ beim Fachtag Kita-Einstieg
- Erweiterung der Kooperationen z.B. SopHiE gGmbH – sozialpädagogische Familien- und Erziehungshilfen, Netzwerk lebensGROSS Stadt Bruchsal, Teilnahme am Netzwerk Sprachbildung (Landratsamt Karlsruhe)
- Teilnahme am Programm „Knotenlöser“ des Paritätischen Landesverbandes zum Thema Verstetigung, Öffentlichkeitsarbeit

Ausblick 2022:

Es entwickelten sich gute und auch nachhaltig langfristige Strukturen für die Zielgruppe durch die vielfältigen Angebote, auch im Online-Format können noch Kapazitäten erweitert werden. **Die Verstetigung der Angebote und ein Abschluss des Bundesprogramm bis zum voraussichtlichen Ende der Programmlaufzeit im Dezember 2022 wird ein weiterer Schwerpunkt sein.** Die Zielgruppe ist besonders von pandemiebedingten Einschränkungen betroffen, was sich im letzten Jahr in weiter steigenden Teilnehmer-Anfrage zeigte. Aufgrund der geschwächten Haushaltslage wird es herausfordernd werden, Anschlussfinanzierungsmöglichkeiten zu finden. Dabei ist das Programm erst ein kleiner Anfang, mit dem Ziel vorhandene Strukturen aufzubrechen, um das Bewusstsein und Handlungsstrategien für wirkliche Chancengerechtigkeit und Diversität nachhaltig zu verankern. Denn jedes Kind hat ein grundsätzliches Recht auf Bildung und Chancengleichheit ohne Diskriminierung, und dies erfordert weiterhin unterstützende Angebote und Beratung/Begleitung durch qualifizierte Fachkräfte. Wir möchten die erworbenen Erfahrungen aus dem Projekt erhalten und weiterhin zugänglich machen.



Weitere Informationen zum Bundesprogramm „Kita-Einstieg“ finden Sie auf der Webseite www.fruehe-chancen.de/kita-einstieg.

Fachbereich Qualifikation

Ein weiteres Jahr Pandemie

Das zweite Jahr der Pandemie bedeutete für den Fachbereich Qualifikation/Fortbildung sich immer wieder, auf die mit der Pandemie einhergehenden ständig verändernden rechtlichen Regelungen und Rahmenbedingungen bei der Durchführung der Qualifikationskurse und Fortbildungen einzustellen, die Schutz- und Hygienekonzepte anzupassen und die Kursteilnehmer:innen immer wieder neu zu informieren. Einher ging ein deutlich vermehrtes Arbeitsaufkommen. Insbesondere die pandemiebedingte Umstellung der Qualifizierungskurse und Fortbildungsangebote in Online-Formate erforderten einen bedeutsamen Mehraufwand für die Referent:innen

Im Laufe des Jahres konnte durch den Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg mit dem Kultus- und Sozialministerium Baden-Württemberg geklärt werden, dass die Qualifikationskurse und Fortbildungsangebote der Kindertagespflege dem Lebensbereich Bildung der Coronaverordnung zuzuordnen sind. Die damit verbundene Statusklärung erleichterte die Durchführung der Kurse und kann positiv bewertet werden. Gezeigt hat dieses weitere Jahr der Pandemie, dass nur durch die gute Zusammenarbeit und dem Gemeinschaftsgefühl aller Beteiligten (intern/extern) die Durchführung der Kurse möglich war.

Digitalisierung

Pandemiebedingt erfolgte eine zeitweise Umstellung der Qualifikationskurse und Fortbildungsangebote in digitale Formate. Durch gute Vorbereitung der Kursteilnehmer:innen in den Qualifizierungs- und Fortbildungskursen durch unseren technischen Support konnten sowohl die Mitarbeiter:innen, Referent:innen wie auch die Tagespflegepersonen erfolgreich an den Angeboten teilnehmen, und konnten neben den Inhalten des jeweiligen Kursangebotes auch im digitalen Bereich neue fachliche Kompetenzen erwerben.

Für die Mitarbeiter:innen in der Qualifikation, Verwaltung und im Bereich IT war damit ein sehr hohes Arbeitsaufkommen verbunden.

Mitarbeiterwechsel und Verabschiedung

Nach 20 Jahren Tätigkeit haben wir eine Mitarbeiterin des Fachbereichs Qualifikation/ Fortbildung in den Ruhestand verabschiedet. Eine neue Mitarbeiterin wurde für die Durchführung der Anschlussqualifikationen für das Jahr 2022 gewonnen.

Neue VwV und neues Qualifizierungskonzept Baden-Württemberg

Mit der Veröffentlichung der VwV des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport zur Kindertagespflege am 06. April 2021 erfolgte der seit Jahren erwartete Konzeptwechsel für die Qualifikation von KTRP. Dies bedeutete, dass mit der Veröffentlichung der VwV die Kurse nur nach dem neuen kompetenzorientierten Qualifizierungskonzept in Baden-Württemberg (QHBW) durchgeführt werden. Dies hatte zur Folge, dass die bestehenden Kursplanungen für das Jahr 2021 verändert und neue Planungen zeitnah erfolgen mussten. Nach dem Erscheinen des im Mai 2021 erschienen Qualifizierungskonzept für Kindertagespflegepersonen in Baden- Württemberg, auf der Grundlage des vom Deutschen Jugendinstitut erarbeiteten kompetenzorientierten Qualifizierungskonzept (QHB), mussten mit viel Aufwand neue Räume gebucht, neue Fachreferenten gefunden, Terminabsprachen verändert bzw. neu getroffen.

Jahresbericht 2021

Einher ging ein hoher zeitlicher Aufwand der Referent:innen für die methodisch, didaktische Erarbeitung der Inhalte des nun 300 UE umfassenden neuen Qualifizierungskonzepts. Damit einhergehend, mussten neue Arbeitsblätter und ein Lerntagebuch neu erstellt, das TEV Zertifikat überarbeitet und das Fachgespräch neu konzipiert werden. Dies einen intensiven und umfangreichen Mehraufwand für die konzeptionelle Arbeit der Referent:innen.

Das neue kompetenzorientierte Qualifizierungskonzept beinhaltet, dass die Qualifikation von der kontinuierlichen Kursbegleitung (KKB) durchgeführt wird. Da wir bereits seit Jahren die Kurse durch hauptamtlichen Kursleiter:innen als kontinuierliche Kursbegleitung durchführen, konnte die Umstellung des Qualifizierungskonzepts zeitnah gewährleistet werden.

Wir begrüßen, die mit der Einführung des QHB einher gehende Stärkung der Qualitätsentwicklung – und Sicherung in der Kindertagespflege. Durch die nun 300 UE umfassende Qualifizierung erfolgt eine bessere Vorbereitung und Begleitung der Tätigkeit der Teilnehmer. Die tätigkeitsbegleitende Qualifizierung unterstützt die Tagespflegepersonen, auf der Grundlage konkreter Erfahrungen, Fragen und Situationen aus der eigenen Tätigkeit bereits erworbene Kompetenzen zu vertiefen und zu erweitern bzw. neue Kompetenzen anzubahnen. Das neue QHB stärkt in der tätigkeitsvorbereitenden Qualifikation die Kompetenzen im Bereich Existenzgründung und Unternehmensführung und fördert die Kooperationsbeziehungen, insbesondere zu den Fachberatungen und den Mitarbeiter:innen des Jugendamtes.

Zur Umsetzung und Finanzierung der neuen Qualifizierung, deren Einführung und Durchführung durch das Gute Kita Gesetz in Baden-Württemberg finanziell gefördert wird, wurden Anträge beim Projektträger dem Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg für die Durchführung der zusätzlichen 140 UE gestellt und entsprechende Vereinbarungen geschlossen.

Vorbereitung des neuen QHB Baden-Württemberg:

Teilnahme an der Multiplikatorenschulung des Landesverbandes Kindertagespflege Baden-Württemberg und Durchführung der internen Anbieterschulung

Zur fachlichen Vorbereitung des neuen QHBW beim TEV besuchte eine Mitarbeiterin die viertätige Multiplikatorenschulung des Landesverband Kindertagespflege BW, um anschließend in einer dreitägigen Anbieterschulung den Mitarbeiter:innen des TEV das neue Qualifizierungskonzept BW vorzustellen, um in die kompetenzorientierte Methodik und Didaktik des QHB einzuführen und die Rolle der Fachberatung und deren Schnittstellen zur Qualifizierung aufzuzeigen. Eine thematische Unterrichtssequenz erfolgte im Online-Format.

Umsetzung des neuen QHB Baden-Württemberg beim TEV Bruchsal

Die Kursdauer einer 300 UE umfassenden Qualifizierung beträgt beim TEV ca. 1 Jahr.

Die Themenschwerpunkte des Kurses sind Frühpädagogik, Aufbau Kindertagespflegestelle (Selbstständigkeit und Businessplanentwicklung) und Kursreflexion, sowie für Baden-Württemberg spezifisch Kinderschutz und Kindeswohl, Inklusion, Sprachentwicklung und Sprachbildung für Kinder bis 3 Jahre und Kindertagespflege für Kinder von 0-14 Jahren.



Dabei werden 160 UE als tätigkeitsvorbereitende Qualifikation vormittags an zwei Tagen, 2 Montagabenden und Samstagen durchgeführt. Eine kostenlose Kinderbetreuung für Kinder von 1-3 Jahren soll eine Kursteilnahme von Eltern ermöglichen.

Die Kursteilnehmer erarbeiten im Verlauf der tätigkeitsvorbereitenden Qualifikation ihr pädagogisches Konzept als Grundlage der zukünftigen Arbeit in der Kindertagespflege. Die Kursleitung begleitet die Konzepterstellung und gibt die finale Fassung, die Teil 1 des Kursabschlusses darstellt, zur Beantragung der Pflegeerlaubnis an die zuständige Fachberatung weiter. Neu erarbeitet wurde durch die Referent:innen das Themenfeld Businessplan. Die Teilnehmer:innen werden in der tätigkeitsvorbereitenden Qualifikation durch die Kurseinheiten zum Businessplan gut auf die anschließende selbstständige Tätigkeit vorbereitet.

Die Existenzsicherung der KTPP wird durch fachliche Begleitung bei der Erstellung des Businessplans angestrebt.

Im Verlauf der tätigkeitsvorbereitenden Qualifikation soll die Pflegeerlaubnis beantragt und ein Einstieg in die Praxis vorbereitet werden.

Die tätigkeitsbegleitende Qualifikation umfasst 140 UE, erfolgt einmal in der Woche abends und an Samstagen. Die tätigkeitsbegleitende Qualifikation soll den Einstieg der Kursteilnehmer:innen in die Tätigkeit begleiten, unterstützen und erleichtern. Fragen aus der Praxis können im Rahmen des Kurses im gemeinsamen Austausch bearbeitet werden.

Das pädagogische Konzept der KTPP wird während der tätigkeitsbegleitenden Qualifikation in der Praxis überprüft, und im Verlauf des Kurses von den Teilnehmer:innen weiterentwickelt.

Das überarbeitete Konzept wird am Ende der tätigkeitsbegleitenden Qualifikation, als Teil 2 des Kursabschlusses, bei der Kursleitung abgegeben. Der Kurs endet mit einem pädagogischen Fachgespräch. Der Businessplan wird in Kurs zwei weiterentwickelt und verschriftlicht.

Die Kursteilnehmer:innen erhalten nach erfolgreichem Abschluss ein Zertifikat.

Akquise neuer Tagespflegepersonen

Die Akquise wurde sehr erschwert, da viele Veranstaltungen pandemiebedingt anders ablaufen mussten als im Jahr davor sorgfältig geplant, und viele Begegnungen nur als Einzelberatung oder telefonisch stattfinden konnten.

Jahresbericht 2021

Nach der Einführung der kompetenzorientierten Qualifikation wurden die Werbematerialien, wie Flyer und Informationsveranstaltung überarbeitet und aktualisiert.

Informationsveranstaltungen

In diesem Jahr konnte coronabedingt keine Informationsveranstaltung in Präsenz durchgeführt werden.

Wie bereits im Jahr 2020 mussten wir anders vorgehen und haben telefonisch in individuellen telefonischen Einzelberatungen durch die zuständige Fachberaterin und die Referentin des Kurses anhand unserer vorher verschickten Präsentation möglichst umfassend informiert. Wir haben insgesamt mit 48 Interessent:innen Einzel-Informationsgespräche geführt. Im Vorfeld wurden die Interessent:innen über die TEV Schutzhinweise zur Durchführung der Qualifikationen in Präsenz und die Datenschutzrichtlinien für die Teilnahme an Online-Formaten, wie auch über die damit verbundenen technischen Voraussetzungen informiert.

Durchführung der Qualifikationskurse

Der Tageselternverein Bruchsal Landkreis Karlsruhe Nord e.V. hatte für das Jahr 2021 drei Qualifikationskurse geplant.

Der im Herbst 2020 in Präsenz gestartete Kurs wechselte im November in das Online-Format. 8 Teilnehmer:innen schlossen den Kurs im März 2021 erfolgreich ab.

Der Winterkurs startet im Januar im Online-Format und wechselte im Juni in die Präsenz. Im Juli beendeten 8 Teilnehmer:innen erfolgreich ihre Qualifikation.

Der Sommerkurs konnte in Präsenz durchgeführt werden. Hier schlossen 9 Teilnehmer:innen erfolgreich ab.

Dies war der letzte Kurs, der nach dem DJI Curriculum mit 160 UE beim TEV durchgeführt wurde.

Für die Durchführung der Fachgespräche konnten ausreichend große Räume angemietet und alle Fachgespräche in Präsenz durchgeführt werden.

Mit der Veröffentlichung der neuen VwV Kindertagespflege und dem damit verbundenen Konzeptwechsel in der Qualifizierung konnte der geplante Herbstkurs nach dem DJI Curriculum nicht mehr angeboten werden. Eine Umstellung der Qualifikationen auf das neue QHBW musste erfolgen. Um jedoch, die dringend benötigten neuen Kindertagespflegepersonen zu gewinnen, startete der erste QHBW Kurs bereits im November 2021, nur zwei Monate später als geplant.



Jahresbericht 2021



Herbstkurs Fachgespräche



Winterkurs Abschluss



Sommerkurs Abschluss

Jahresbericht 2021

Qualifikationsteilnahme und Abschluss

Im Jahr 2021 haben 46 Personen an den Qualifikationskursen des Tageselternvereins teilgenommen. 25 Teilnehmer:innen haben die Qualifikation abgeschlossen. Davon waren 4 pädagogische Fachkräfte. 7 Personen haben ihre Qualifikation nicht beendet. 13 Teilnehmer:innen des ersten QHBW Kurses setzen ihre Qualifikation 2022 fort.

Qualifikation 2021	Teilnehmerzahl	Abschlüsse		Abbruch
		pädagogische Fachkraft	160 UE	
Aus Vorjahren weiter	10	4	21	7
Neu	36			
Gesamt	46	25		7
Weiter in Folgejahr	14			

Existenzgründungsberatung

Die seit Jahren erfolgreiche Kooperation mit der Akademie für Kindertagespflege konnte auch in der Pandemie erfolgreich fortgesetzt werden. Die Gruppenberatungen zur Existenzgründungen in der familiären Kindertagespflege fanden online statt. Daran teilgenommen haben 10 Personen.

Die Beratung informiert und beschäftigt sich mit Fragen zur Selbstständigkeit, der Tragfähigkeit, Förderprogrammen für die Schaffung von Betreuungsplätzen, eigenem Rollenverständnis und Marketing und unterstützen die Teilnehmer:innen in ihrem professionellen Handeln.

Fortbildungen, Inhalte und Teilnahme

Im Jahr 2021 umfasste das Fortbildungsangebot insgesamt 97 Veranstaltungsangebote -davon 51 Fortbildungen in unseren 17 wohnortsnahen Fortbildungsgruppen, darunter 4 TigeR- und eine Kinderbetreuerinnengruppe und 46 Einzelveranstaltungen. Des Weiteren wurden die Fortbildungsreihen Mittendrin und RESPEKT im Rahmen des Bundesprogramms „Kita Einstieg: "Brücken bauen in frühe Bildung" durchgeführt. Insgesamt wurden 1160 Fortbildungsplätze belegt.

Damit die Kindertagespflegepersonen ihrer jährlichen Fortbildungspflicht nachkommen konnten wurden pandemiebedingt 73 Veranstaltungen online angeboten.

Nur 4 Veranstaltungen mussten abgesagt werden.

Wir möchten uns herzlich bei allen Referent:innen bedanken, die sich mit viel persönlichem Engagement bereit erklärten Ihre Fortbildung, oft das erste Mal, als Online-Veranstaltung anzubieten.



Kursübersicht 2021		Kursübersicht 2021	
Januar		Juli	
	Selbstständigkeit und Kooperationsfähigkeit im Krippenalter fördern 10		Wohlbefinden/Ausgeglichenheit/Gesundheit/Qi Gong 33
Neu!	Frühe Förderung - Spielförderung - Sprachförderung 11		Räume und Spielmaterialien inklusiv gestalten34
Februar			Selbstreflexion - „Warum habe ich das so gemacht?“ 35
Neu!	Datenschutz 2021 in der Kindertagespflege, 12	September	
	Emotionale Traumatisierung und die Reaktion des Kindes13		Workshop: Brandschutz aktiv üben! 36
März			Kommunikation mit Kindern unter 3 Jahren 37
	Die Magie des Erzähltheaters (Kamishibai).....14		Yoga für Kinder - mit Spaß zur Ruhe kommen38
	Modell Best Practice in Bruchsal..... 15	Oktober	
Neu!	Bildung für nachhaltige Entwicklung leben 16		Autismus und ADHS..... 39 Neu!
Neu!	Mut tut gut17		Onlineveranstaltung: Datenschutz 2021 in der Kindertagespflege 40 Neu!
Neu!	Kinder seelisch stärken - emotionale Kompetenz ... 18		Mit dem Herzen in Liebe erziehen41 Neu!
Neu!	Onlineveranstaltung: Essen und Trinken - mehr als gesunde Ernährung19		Überall ist Klang42
	Emmi Pickler und die beziehungsvolle Pflege20		Praktische Tipps zum Entwicklungsfeld Körper43
April			Die Vielfalt von Herbstgemüse entdecken44 Neu!
Neu!	Epigenetik21	November	
Neu!	Tiergestützte Interventionen in der Kindertagespflege 22		Unfallversicherung in der Kindertagespflege45
	Professioneller Umgang m. herausfordernden Kindern23		Maria Montessori und die Entdeckung des Kindes 46 Neu!
Mai			Kids Beats - Drums Alive47 Neu!
Neu!	Jede(r) is(s) anders - Esstypen und ihre Besonderheiten.....24	Dezember	
	Dieses Kind ist besonders!25		Falten, Flechten und Weben - Intelligent durch geschickte Finger!48 Neu!
	Auffrischung - Rechtsfragen i. d. Kindertagespflege 26		Schutzauftrag des Jugendamtes - vom Erkennen zum Handeln49
Neu!	Entspannungsspiele für Kinder27		Mit Kindern in der Küche arbeiten - ohne Angst vor Hygienebestimmungen.....50
Juni			Auffrischung nach §43 des Infektionsschutzgesetzes
	Fit Kids - lernen leicht gemacht 28		Präsenzveranstaltung51
	Gesunde Füße - Starke Füße 29		Onlineveranstaltung52 Neu!
	Von allerlei Lernschwierigkeiten - Legasthenie, Dys- kalküle und Co. 30		Erste Hilfe am Kind53
	Die Finanzierung der Kindertagespflege im Rahmen der Jugendhilfe31		Hinweise zum Anmeldeverfahren54
	Modell Best Practice in Münzesheim32	Impressum	
		Tageselternverein Bruchsal Landkreis Karlsruhe Nord e.V. Tunnelstraße 27 - 76646 Bruchsal	
		Redaktion: Michaela Schwab, Hannah Koßmeier, Yvonne Kaul Layout: www.contactgrafik.de Foto Umschlag: iStock, Druck: JVA Bruchsal	
S. 8		S. 9	

In den wohnortsnahen Fortbildungsgruppen wurden, wie bewährt, auch dieses Jahr wieder 2 der 3 Abende von den jeweils für diese Gemeinden/bzw. den Arbeitsbereich der Kindertagespflege zuständigen Fachberatung durchgeführt. Die Tageseltern setzen sich in den Fortbildungsgruppen mit unterschiedlichen Aspekten der Kindertagespflege, rund um das Thema „Im Alltag für den Alltag lernen“, auseinander. Sie frischen Ihre Kenntnisse auf, informieren sich über Neuerungen und Weiterentwicklungen und tauschen Ihre Erfahrungen aus.

An einem Abend wurde wieder in allen Ortsgruppen eine pädagogische Fortbildung durchgeführt, dieses Jahr mit dem Thema „Gefühle als Grundlage des Zusammenlebens“ (in Kooperation mit der Katholischen Fachschule Sancta Maria Bruchsal, Sozialpädagogisches Institut für Aus-, Fort,- und Weiterbildung).

Erste Hilfe am Kind – Basis- und Auffrischungs-Seminare

Für die Durchführung der Erste- Hilfe-Kurse am Kind wurden neue Räume im HdB angemietet, die besonders viel Platz, Durchlüftung und damit Sicherheit für alle Teilnehmer in Zeiten der Pandemie gewährleisten konnten.

Im Rahmen der Qualifikationskurse wurden je ein Erste-Hilfe-am-Kind-Kurs (12 UE) für die Teilnehmer durchzuführen angeboten (Basiskurs). 2021 nahmen daran insgesamt 19 Personen teil.

Alle Tagespflegepersonen sind verpflichtet alle zwei Jahre an einem Notfallseminar Erste - Hilfe - am Kind teilzunehmen. Wir bieten dazu über das Jahr verteilt 5 Auffrischungsseminare (5 UE) an. Daran nahmen insgesamt 74 Personen teil.

Die Kurse wurden, wie seit Jahren bewährt, von der Firma mesino durchgeführt.

Jahresbericht 2021

Kooperation und Vernetzung

Regelmäßig nehmen die Referent:innen an den jährlichen Austauschtreffen des Landesverbandes Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V. teil.

Zur Vorbereitung der Umsetzung des neuen QHB Baden-Württemberg (BW) arbeitete eine Mitarbeiterin 2021 beim Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V. im Arbeitskreis Qualifikation mit. Thematisch wurde sich mit der Einführung des neuen QHB BW und seinen Herausforderungen für alle Beteiligten auseinandergesetzt.

In Kooperation mit dem Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V. und der Robert Bosch Stiftung nahm Frau Schwab am Arbeitskreis zur Entwicklung eines Fortbildungskonzept zum Thema "RESPEKT wird groß geschrieben" – zur Ethik pädagogischer Beziehungen in der Kindertagespflege teil.

Eine Erprobung und Evaluation der Fortbildungsreihe fanden im Jahre 2021 statt.

Ausblick

Gespannt schauen wir auf das Jahr 2022.

Mit viel Engagement wurde vom TEV Öffentlichkeitsteam ein online Portal Online-Portal zur Buchung der TEV Fortbildungen in Kooperation mit 3WE erstellt und auf den Weg gebracht. Die TEV Fortbildungsangebote können seit Herbst 2021 auf der TEV Homepage im Online-Portal angesehen, gebucht, umgebucht und storniert werden. Die damit einhergehende Digitalisierung ermöglicht Nachhaltigkeit, schont Ressourcen und fördert die digitale Kompetenz der KTHP.

In Zuge der Qualitätsentwicklung bieten wir im Jahr 2022 eine Anschlussqualifikation 140 UE für bereits tätige Tagespflegepersonen an, die ihre Qualifikation aufstocken und sich weiterbilden möchten. Die Erhöhung der praxisbegleitenden Fortbildungsstunden auf 20 UE pro Jahr nach der neuen VwV Kindertagespflege und die Pflicht zu den Themen Kinderschutz, Kindeswohl und Kinderrechte von 20 UE innerhalb von 5 Jahren nachzuweisen tragen ebenfalls zur Sicherung der Qualität in der Kindertagespflege bei. Dazu bieten wir unseren Mitgliedern vielfältige und zahlreiche Angebote Online-Portal des Tageselternvereins an.

Wir werden zukünftig mindestens 2 QHBW Qualifizierungen anbieten und streben einen Ausbau des Kursangebots auf 3 QHBW Kurse an, um an unser bisheriges Kursangebot anzuknüpfen. Seit vielen Jahren bieten wir jährlich drei Qualifizierungskurse an, um zum Ausbau der Kindertagespflege und dem Betreuungsangebot im Landkreis beizutragen. Insbesondere durch den in den letzten beiden Jahren durch die Coronakrise bedingten Wegfall von Kindertagespflegepersonen sehen wir darin eine dringende Notwendigkeit vorhandene Strukturen und Tagespflegen weiter auszubauen.

Wir möchten uns hier für die sehr gute Zusammenarbeit bei allen Referent:innen der Qualifizierungskurse und Fortbildungsangeboten herzlich bedanken.

Jahresbericht 2021

Kinderkrippe Farbenfroh

Wir sind eine zweigruppige Einrichtung mit Platz für maximal 20 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren. Die Eltern können zwischen zwei Betreuungszeiten auswählen. Die verlängerte Öffnungszeiten von 07:30 bis 13:30 Uhr oder der Ganztagesbetreuung von 07:00 bis 15:00 Uhr.



Unsere Einrichtung bietet zwei Gruppenräume, die individuell gestaltet wurden und den Bedürfnissen der Kinder immer wieder angepasst werden. Wir legen Wert auf Naturmaterialien und Spielzeug, welche die kindliche Kreativität und Neugier wecken. Jede Gruppe hat ihren eigenen Schlafraum, der direkt an die Spielzimmer angrenzt. Unser Intensivraum wird für regelmäßige Angebote und individuelle Fördermaßnahmen für die Kinder genutzt.

Insgesamt haben wir in diesem Jahr 22 Kinder betreut. Davon 14 in der VÖ Zeit und 8 in der GT Betreuung.

Unsere Eingewöhnungen finden 4 bis 6 Wochen lang in den jeweiligen Gruppen statt. So haben wir genügend Zeit, um zu dem Kind eine vertraute Beziehung aufzubauen. Normalerweise haben die Eltern die Möglichkeit einen Besichtigungstermin zu vereinbaren, um unsere Einrichtung kennenzulernen. Da auch in diesem Jahr die Coronabestimmungen unseren Alltag geprägt haben, war dies leider nicht möglich.



Wir konnten ab September die Ausbildung einer neuen Anerkennungspraktikantin begleiten und außerdem eine zusätzliche pädagogische Fachkraft als Schwangerschaftsvertretung einstellen.

Zum Ende des Jahres kam die Leitung aus der Elternzeit zurück. Somit setzt sich die Leitungsstelle nun aus zwei pädagogischen Fachkräften zusammen, welche sich gleichberechtigt alle Aufgabenbereiche aufteilen.

Jahresbericht 2021

Das Team nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil, zum Beispiel an einer großen online Fortbildungsreihe zum Thema Sprache.

Unser Krippenjahr wurde leider auch dieses Jahr von dem Coronavirus bestimmt. Feierlichkeiten konnten nur intern stattfinden und zeitweise wurden die Gruppen getrennt, um eine mögliche Verbreitung zu vermeiden. Gleich zu Beginn des Jahres konnten wir nur eine Notbetreuung anbieten, was Fachkräfte und Eltern vor eine große Herausforderung stellte. Die immer wieder überarbeiteten Schutzkonzepte bestimmten die digital veranstalteten Teamsitzungen. Auch die Elternabende fanden digital statt. Persönliche Gespräche waren kaum möglich oder nur unter strengen Hygienemaßnahmen.

Wir haben dennoch versucht den Kindern stets ein sicheres Gefühl zu geben und alle Festlichkeiten und besondere Anlässe in den Gruppen zu feiern. Es war immer wieder erstaunlich wie toll die Kinder mit der veränderten Situation umgegangen sind.



Die Krippe beteiligte sich auch 2021 wieder an der Weihnachtsbaumaktion der Stadt Bruchsal.

Betreute Spielgruppen Farbleckse

Unsere Betreuten Spielgruppen erweitern mit der 2-Tagesgruppe "Rote Kleckse" und der 3-Tagesgruppe "Blaue Kleckse" das Betreuungsangebot des Tageselternvereins.

In unserer Einrichtung werden in jeder Gruppe bis zu 10 Kleinkinder im Alter ab 10 Monaten bis zum Eintritt in den Kindergarten in der Zeit von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr betreut.

Unsere Räumlichkeiten befinden sich in einer 4-Zimmerwohnung in der Durlacher Straße 93 in Bruchsal und wir verfügen zusätzlich noch über einen großzügigen Außenbereich.

Unser pädagogisches Konzept:

*„Was du mir sagst
vergesse ich,
was du mir zeigst,
daran erinnere ich mich.
Was du mich tun lässt,*

Diese kurzen Zeilen beschreiben sehr treffend unseren pädagogischen Ansatz.

Wir animieren die Kinder möglichst viel selbst zu tun, damit sie auf diese Weise ein hohes Maß an Eigenerfahrungen sammeln können.

Dafür stehen ihnen zwei miteinander verbundene Zimmer als Gruppenraum zur Verfügung, in dem es verschiedene Spielbereiche gibt:

Ein Spielpodest mit einer Duplo-Ecke auf der 2. Ebene und einer Kinderküche im unteren Bereich in der die Kinder im Rollenspiel kochen und backen können:

Eine Lese/Bücherecke, in der die Kinder eigenständig Bilderbücher anschauen können oder von uns etwas vorgelesen bekommen:

Auf mehreren Bodenspielteppichen können die Kinder „frei“ spielen (z. B. Autos fahren lassen) und auf unseren Schaumstoffelementen können sie klettern und selbständig auf Entdeckungsreise gehen:

Zudem haben die Kinder die Möglichkeit mit verschiedenen Farben zu malen, aber auch zu basteln und zu kneten:

Des Weiteren verfügen wir über ein separates Zimmer, dass von jüngeren Kindern vormittags bei Bedarf zum Ausruhen genutzt werden kann. Wenn dies nicht benötigt wird, steht es den Kindern als zusätzliches Bewegungszimmer mit einem Bällebad und einer Bewegungsbaustelle zur Verfügung...



Jahresbericht 2021

Eine Garderobe, ein Bad mit 2 Wickelmöglichkeiten, ein Büro und eine Küche gehören ebenfalls zu unserer Einrichtung. Hier wird das von den Kindern selbst mitgebrachte Frühstück und Mittagessen an kindgerechten Tischen eingenommen:

In unserem großzügigen Außenbereich sausen die Kinder am liebsten mit verschiedenen Fahrzeugen durch den Hof oder baggern bzw. sandeln in unserem großen Sandkasten.

Je nach Wetterlage unternehmen wir mit unserem Kinderbus auch Ausflüge in die nähere Umgebung z.B. zum Bahnhof, auf verschiedene Spielplätze, in den Schlossgarten oder auch zum Einkaufen in die Innenstadt...



Betreute Spielgruppen Kinderzimmer

Das "Kinderzimmer" im Haus der Begegnung ist unsere betreute Spielgruppe für Kinder im Alter von 10 Monaten bis zum Kindergarteneintritt. Wir betreuen Kinder, deren Eltern bei uns ein Kursangebot "Qualifizierung von Tagespflegepersonen" oder einen Sprachkurs für Frauen mit Migrationshintergrund belegen.

Das Kinderzimmer hat für 2 Gruppen an 4 Tagen in der Woche geöffnet. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 13 Kinder betreut. Bei unserer Arbeit orientieren wir uns ganz besonders an den Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand unserer Kinder, um eine individuelle Betreuung zu gewährleisten. Oft besuchen Kinder unterschiedlicher Nationalitäten unsere integrativen Gruppen. Durch das Sprechen miteinander, Rituale, Lieder und Fingerspiele erlernen und erweitern die Kinder spielerisch ihre Deutschkenntnisse.

Bevor die Eltern mit den jeweiligen Kursen beginnen können, vereinbaren wir mehrere Termine zur Eingewöhnung, die wir individuell gestalten. So hat das Kind die Möglichkeit, gut bei uns anzukommen und die Eltern können ihren jeweiligen Kurs beginnen. Viele unserer Kinder machen mit dem Besuch der Spielgruppe den ersten Schritt aus dem vertrauten Umfeld zu Hause. Deshalb ist es uns wichtig, mit den Eltern ein vertrauensvolles Verhältnis aufzubauen.

Das Jahr 2021 starteten wir pandemiebedingt ausschließlich mit der Notbetreuung. Wir freuten uns im Frühjahr, mit einem gut ausgearbeiteten Schutzkonzept, wieder alle



Jahresbericht 2021

Kinder betreuen zu können. Zum freien Spiel standen viele Angebote, wie Lego, Autos, Puppenküche, Eisenbahnen und vieles mehr zur Verfügung. Die Kinder nutzen gerne unsere gemütliche Kuschecke, um gemeinsamen Bücher zu lesen. Kleber und Scheren, Buntstifte, Fingerfarben und Papier standen den Kindern an unserem Kreativtisch immer zur Verfügung und wurden gerne und oft genutzt.

Es wurden im Laufe des Jahres weniger Kinder angemeldet als in den Vorjahren. Dies war den Unsicherheiten und der erschwerten Planung im Hinblick auf die Pandemie geschuldet. Es gab Eltern, die ihr Kind nicht für den Zeitraum eines Kurses in die Betreuung gegeben haben, sondern lieber private Möglichkeiten nutzten.

Nach den Sommerferien starteten wieder neue Kurse und wir konnten neue Kinder in unsere Gruppe aufnehmen und mit der Eingewöhnung beginnen. Die Eltern erzählten, dass viele Angebote, wie Krabbelgruppen, nicht zustande kamen. Für die Kinder war das Angebot der Spielgruppe und der Kontakt zu Gleichaltrigen ein Gewinn. Wie es der Name schon sagt, ist das „Spiel“ in der Spielgruppe zentral.

Zum einen das freie Spiel, in dem das Kind seine eigenen Fähigkeiten kennen lernen und neue Erfahrungen machen kann. Dafür stellten wir Materialien, die zur freien Verfügung stehen und nach Interessen ausgetauscht wurden, bereit. Dazu gehörten z.B. verschiedene Spielzeuge wie die Kugelbahn, Sortierspielzeuge, die Sandkiste, Magnete, Bausteine und Bücher. Gerne beschäftigten sich die Kinder auch mit selbst hergestellten Spielangeboten wie Glitzerflaschen und Aktionstabletts.

Andererseits das Spiel mit Gleichaltrigen, mit und von denen das Kind lernen kann. Zum Beispiel spielten die Kinder zusammen mit Puppen, teilten und tauschten Puppenkleidung und Zubehör. Sie übten sich in ersten Rollenspielen in dem sie in der Puppenküche kochten oder mit dem Puppenwagen spazieren gingen.

Wir verabschiedeten die Eltern und Kinder in die Weihnachtsferien mit der Hoffnung, uns im Januar gesund und ohne die Einschränkungen eines Lockdowns wiederzusehen.



Ferienbetreuung

Der Tageselternverein Bruchsal betreute in den Ferienzeiten 2021, 118 Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren. Die Betreuung fand von 7:00 bis 14:00 Uhr statt.

Corona bedingt mussten wir die Faschings-, Oster- und Pfingstferien leider absagen. Das Ferienbetreuungsteam erarbeitete anhand der Vorgaben des Regierungspräsidiums ein Schutzkonzept für die Sommerferienbetreuung, so dass in den Räumen des Justus-Knecht-Gymnasium, den Kindern ein abwechslungsreiches, schönes Programm angeboten werden konnte.

In diesem Jahr hatten wir einen deutlich höheren Organisations- und Verwaltungsaufwand als üblich. Zum einen behielten wir die Verordnungen zur Kinder- und Jugendarbeit gut im Blick und konnten so auf Änderungen schnell reagieren, unser Schutzkonzept und den Hygieneplan anpassen und unsere Angebote für die Kinder entsprechend planen. Zum anderen hatten wir in der Verwaltung viele Rückfragen besorgter Eltern, die unsere Betreuung benötigten, aber auch in Sorge um die Gesundheit ihrer Kinder waren. So waren die Anmeldezahlen durch sehr kurzfristige An- und Abmeldungen sehr dynamisch und mit zeitlichem Aufwand verbunden.

Da in den Herbstferien eine zu geringe Nachfrage für Ferienbetreuung bestand, mussten wir das Angebot stornieren.



Das TEV-Ferienbetreuungsteam gestaltete für die Kinder ein buntes, vielseitiges Programm mit vielen Spiel- und Bastelangeboten, wie z.B. das Gestalten von Vogeltränken, Diamond Painting, Olympiaden und das bei den Kindern beliebte Gruppenspiel „Werwolf“. Verändert haben wir die Bring- und Abholsituation, die Eltern haben ihre Kinder am Eingang an unsere Erzieherinnen übergeben und die Gruppenräume nicht betreten, um die Kontakte so gering wie möglich zu halten. Über unseren Caterer boten wir wieder abwechslungsreiche Lunchpakete für das gemeinsame Mittagessen an. Durch Maßnahmen wie z.B. das Einführen der Testpflicht zu jedem Wochenbeginn und dem Verzicht auf Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel hielten wir das Infektionsrisiko so gering wie nur möglich und konnten den Kindern eine schöne und, trotz aller Auflagen, unbeschwerter Zeit bei uns bieten. Ein Highlight in jeder Woche waren die Ausflüge zur Gartengolfanlage, zum Kegeln im HdB oder Waldtage.





Das Betreuungsteam setzte sich aus Erzieherinnen, Aushilfen mit Babysitter-Qualifikation und Studenten zusammen.

Mobile Kinderbetreuung

Unser Team der Mobilen Kinderbetreuung bietet für Veranstaltungen und Feste Betreuung für Kinder an. Die Einsätze unterschiedlichster Größe und Gestaltung verteilen sich über das ganze Jahr.

Je nach Größe der Veranstaltung und den angebotenen Aktivitäten sind wir mit 2-4 Mitarbeiter:innen pro Schicht im Einsatz. Jeweils ein bis zwei Fachkräfte werden bei der Mobilen Kinderbetreuung von Tagesmüttern und Schülern, die unseren Babysitter-Kurs absolviert haben, unterstützt.

Ein Aspekt der Mobilen Kinderbetreuung ist das Kinderschminken, welches gerne angenommen wird. Daneben sind wir bei unseren Einsätzen mit unterschiedlichen Bastelangeboten und/oder einer Spielstraße vertreten.

Es handelt sich um ein Angebot des Tageselternvereins, finanziert über die jeweiligen Auftraggeber.

Im Jahr 2021 mussten leider alle geplanten Termine aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Babysitter

Wir bieten Babysitterkurse für Jugendliche ab 14 Jahren an.

Ein Kurs umfasst 4 Tage à 3,5 Stunden. Jeder Tag steht unter einem anderen Thema. Thema 1: Erste Hilfe an Säuglingen und Kleinkindern. Hier wird neben theoretischer Wissensvermittlung auch Übungen durchgeführt. Thema 2: Säuglings- und Kinderpflege. Die Jugendlichen üben an Puppen wie man ein Baby wickelt, Kleinkinder badet, erfahren Grundlagen zur Babymassage und vieles mehr. Thema 3: Vermittlung von wichtigen Fakten bezüglich Aufsichtspflicht und Recht. Thema 4: Kennenlernen verschiedener Erziehungsstile. Auseinandersetzen mit Kinderspielen und Kinderbücher.

Die Kurse werden von einer Erzieherin des Tageselternvereins durchgeführt, in Zusammenarbeit mit einer erfahrenen Hebamme und einem Rettungsassistenten. Jugendliche, die die Ausbildung zum Babysitter erfolgreich abgeschlossen haben und Mitglied des Tageselternvereins sind können über den Verein vermittelt werden. Des Weiteren können die Babysitter sich für eine Mitarbeit in der Ferienbetreuung des Tageselternvereins bewerben.

Im Jahr 2021 fanden aufgrund der Corona-Pandemie leider keine Kurse statt.

Deutschkurse des Tageselternvereins Bruchsal

Bericht der Referentin

Allgemeine Übersicht

Im Jahr 2021 bot der Tageselternverein zwei Deutschkurse an, einen A1/A2 Kurs und einen B1/B2 Kurs. Die Kurse sind offen gestaltet, das bedeutet, dass stets neue Teilnehmerinnen dazukommen bzw. Teilnehmerinnen den Kurs ihrem Niveau angepasst werden kann.

Von Januar bis zu den Pfingstferien konnten die Kurse nicht in Präsenz stattfinden. Der Kontakt zu den Teilnehmerinnen wurde in dieser Zeit über digitale Medien gehalten, jedoch war ein regelmäßiger Unterricht nicht möglich. Viele der Teilnehmerinnen haben schulpflichtige Kinder, die in diesen Monaten ebenfalls die meiste Zeit zuhause beschäftigt werden mussten und auf die Hilfe ihrer Mütter beim Homeschooling angewiesen waren.

Vom 10. Juni an konnte zunächst der Fortgeschrittenenkurs (B1/B2) zweimal wöchentlich für je drei Unterrichtseinheiten (UE) wieder in Präsenz angeboten werden. Gleichzeitig startete auch wieder die Kinderbetreuung. Ab Juli wurde das Angebot auf vier Vormittage pro Woche erweitert, um möglichst viel der im ersten Halbjahr verlorengegangenen Zeit wieder aufzuholen. Nach den Sommerferien hatten sich genügend interessierte Teilnehmerinnen gemeldet, um ab Oktober mit einem neuen Anfängerkurs zu starten. Seit dem 1.10. finden die beiden Kurse dienstags bis freitags nun im täglichen Wechsel statt, pro Kurs jeweils zwei Vormittage à 3 UE pro Woche (= 6 UE pro Kurs und Woche).

Inhalte der Kurse im Jahr 2021

Im **B1/B2-Kurs** wurde als thematischer Schwerpunkt weiterhin das Kursbuch vom telc-Verlag bearbeitet, mit dem wir 2020 begonnen hatten („Einfach besser! – Deutsch für den Beruf.“ Niveau B1/B2). Da eine Teilnehmerin in naher Zukunft den B2-Test ablegen möchte, haben wir seit Ende Oktober nun auch mit dem gezielten Training von Testaufgaben begonnen.

Jahresbericht 2021

Im neuen **A1/A2 Kurs** haben wir momentan noch kein Kursbuch, sondern erarbeiten die wichtigsten grammatikalischen Grundlagen (Konjugation, Nomen, Satzbildung usw.) mithilfe von Grammatikbüchern. Ebenso werden sehr viele Kommunikationsübungen abgehalten, damit die Teilnehmerinnen ihre Scheu vor dem selbstständigen Einsatz der fremden Sprache überwinden und sich in den Situationen des Alltags gut zurechtfinden können.

Nach den langen Monaten im Lockdown konnten wir feststellen, dass manche wieder Rückschritte in der Sprache hatten. Und durch das Masken tragen viele rückmeldeten, dass ihnen die Kommunikation im öffentlichen Leben noch schwerer fällt. Durch das regelmäßige Angebot im Deutschkurs und den Kontakt zu den anderen Teilnehmern konnte das Selbstbewusstsein und die Kommunikation miteinander wieder mehr gestärkt werden. Der tägliche Austausch baute Hemmungen wieder ab und auch nutzten die Teilnehmer den Kurs, um über Probleme und wichtige Anliegen zu erfragen.

Die Kooperation mit der Musik- und Kunstschule und die angebotene **theatrale Sprachförderung** konnte dieses Jahr während der Phasen des Präsenzunterrichts einmal wöchentlich stattfinden. Schwerpunkt ist die Aussprache, aber auch das Übermitteln von Emotionen in der fremden Sprache und stellt weiterhin eine wichtige Ergänzung zum Deutschunterricht dar.

Erfolge und Ausblick

Aufgrund der schwierigen Umstände der weiterhin anhaltenden Pandemie, in dem die Kurse insgesamt nur wenige Monate stattfinden konnten, ist eine erfolgreiche Eingliederung in den Arbeitsmarkt nur bei einer Teilnehmerin des Anfängerkurses zu verzeichnen.

Jedoch ist nach der präsenzfreien Zeit von einem halben Jahr (Dezember 2020 bis Juni 2021) der Wert dieser Deutschkurse im sozialen Bereich nochmals besonders deutlich geworden. Viele Teilnehmerinnen wirkten bei den ersten Treffen im Juni vereinsamt und emotional erschöpft nach einer Zeit, die sie intensiv nur mit ihren Kindern und Partnern verbracht haben. Auch fehlte Ihnen der Kontakt zu Mitmenschen und zu Unterstützungsangeboten. Die im geschützten Kursraum stattgefundenen Gespräche haben teilweise deutliche Missstände im privaten Bereich aufgezeigt und Anlass zur Sorge gegeben. Die enge Verzahnung zwischen dem Kurs und anderen sozialen Projekten des TEVs haben sich hier als äußerst hilfreich erwiesen.

Nach der Eröffnung Mitte des Jahres kamen viele Anfragen nach Kinderbetreuung und Teilnahme am Deutschkurs. Die begleitende Kinderbetreuung ist aufgrund der angespannten Lage nach Kinderbetreuungsplätzen ein besonders wichtiges Merkmal des Angebotes. Zu bemerken war aber auch die teilweise schwierigere Eingewöhnung von Kindern, nach einem Lockdown. Man bemerkte auch bei den Kindern nach der erfolgreichen Eingewöhnung eine Entspannung und auch für die Mütter was das entspannte und zielgerichtete Lernen, während der Kurse dank der Kinderbetreuung emotional wie intellektuell eine äußerst wertvolle Zeit.

Wir hoffen, dass die Kurse bald auch ohne die Begrenzung der Teilnehmerzahl weiterlaufen kann, damit wieder deutlich mehr Frauen von diesem Angebot profitieren können.

Projekt Schmetterling Kompetenztraining für Frauen



Ins Jahr 2021 starteten wir mit großen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Gerade für Frauen und speziell für Familien gab es zuhause eine hohe Belastung durch die eigene Kinderbetreuung und Homeschooling. Besonders Zugewanderte und Migrantinnen, die keine Verwandten vor Ort haben, müssen ihre Aufgaben und Probleme allein tragen und leiden unter Vereinsamung durch die Schließungen im öffentlichen Raum. Mit Angeboten im Projekt Schmetterling möchten wir genau diese Zielgruppen: Frauen, Mütter und Migrantinnen durch verschiedene Angebote erreichen.

Ende des Jahres 2020 entstand durch die Kooperation mit dem Bildungsträger CJD (Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e.V.) in dessen Räumlichkeiten ein wöchentlicher Sprachtreff. Dieser Treff wurde zum Austausch und zur Kommunikation sehr gut angenommen. Da Präsenzveranstaltungen Anfang des Jahres 2021 aufgrund der anhaltenden Pandemie nicht möglich waren, entschieden wir uns, einen wöchentlichen Online-Sprach-Treff über die Plattform brusl-babbl.de/ auszuprobieren.

Am 19. Februar 2021 starteten wir mit einem Online-Sprachtreff am Freitagvormittag. Vor dem Treffen wurden die Teilnehmerinnen bei der Technik unterstützt, was am Anfang eine Herausforderung für Einzelne darstellte. Dank der kostenlosen und einfachen Möglichkeit über "Brusl-Babbl", waren nach anfänglichen Schwierigkeiten im Umgang mit dem Medium die Teilnehmerinnen regelmäßig dabei. In Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen, wie den ehemaligen Integrationsbegleiter:innen konnten Teilnehmerinnen beim CJD, sowie durch SopHiE und durch Vernetzung im Sozialraum gewonnen werden.

Folgende Angebote fanden statt:

- Frauen-Sprachtreff Online gesamt 22 Treffen
(von Februar bis Juni und von Ende November bis Dezember 2021)
- Ab Juli fand der Sprachtreff insgesamt mit 15 Treffen wöchentlich wieder in Präsenz statt.

Im Vordergrund steht der interkulturelle Austausch in deutscher Sprache sowie Wissen zu vermitteln. Die Teilnehmerinnen halfen sich gegenseitig zum Beispiel bei Erklärungen und Übersetzungen. Viele nutzten den Austausch, da man durch die Kontaktbeschränkungen isoliert war und viele Fragen aufkamen, zu vielfältigen Themen wie Erziehung, Homeschooling und Nachhilfe, Eheprobleme oder Belastung Alleinerziehender, aber auch Erlebnisse über Flucht und Integrationserfahrungen.

Folgende Themen wurden für die Treffen vorbereitet:

- ein häufiges Thema waren Unsicherheiten zu Corona z.B. Informationen über die Erkrankung sowie Aufklärungsgespräche zur Impfung
- Erziehung und Fragen zu Homeschooling/ Nachhilfe/ Sprachförderung
- häusliche Gewalt und Rechte bzw. Rolle von Frauen/ Männern
- Religion, Werte und Verantwortung
- Bildungssystem Deutschland z.B. Ausbildung und Beruf am Beispiel einer Tagesmutterausbildung und vieles mehr...

Jahresbericht 2021

Durch die Kooperation mit dem Bildungsträger CJD im Projekt "Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein", konnten wir kostenlos den Schulungsraum in der Kaiserstraße in Bruchsal nutzen.

Durch die regelmäßigen Treffen erhalten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, in der Gesellschaft anzukommen und neue Kontakte zu knüpfen. Sogar erste Freundschaften entstehen und helfen bei der Integration.

Wir bedanken uns herzlich bei der Stadt Bruchsal für die Förderung des Projektes und würden uns auf die weitere Unterstützung und Zusammenarbeit im Jahr 2022 sehr freuen. Wir hoffen, im nächsten Jahr wieder mehr Angebote in Präsenz anbieten zu können, da Begegnung und das gemeinsame Tun die Integration und die Teilhabe nachhaltig fördern.

Projekt Stark im Beruf

Das ESF - Bundesprogramm "Stark im Beruf - Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein" startete im Januar 2019. Der Tageselternverein Bruchsal LK Karlsruhe Nord e. V. (TEV) als Kooperationspartner setzt gemeinsam mit dem Projektträger CJD Bruchsal (Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e.V.) verschiedene Maßnahmen in der Förderperiode 01.01.2019 bis 30.06.2022 um.

Ausgangslage 2021:

Das Jahr 2021 war immer noch stark geprägt von Einschränkungen durch die Pandemie und wir mussten die Angebote flexibel gestalten. Besonders Mütter standen mit monatelangen Kindergärten- und Schulschließungen sowie Homeschooling vor neuen Herausforderungen und Belastungen. Für unsere Zielgruppe bedeutete dies auch die Konfrontation mit Isolation und erschwerte Teilhabe und Integration am gesellschaftlichen Leben. Fragen und Ängste in Bezug auf die aktuelle Infektionslage und Impfaufklärung nahmen einen hohen Stellenwert im Projekt ein und erhöhten die Einzel-Beratung durch die Fachkräfte stark.

Die Schwerpunkte des ESF-Bundesprogramms "Stark im Beruf", sich für bessere Chancen von Müttern mit Migrationshintergrund einzusetzen, bessere Vereinbarkeit von Arbeits- und Berufswelt, Berufseinstieg sowie Unterstützung zu Weiterbildungsmaßnahmen konnten dennoch mit einem guten Hygieneschutzkonzept erfolgreich umgesetzt werden. Durch die gezielte Förderung und das vielfältige Ausbildungssystem in Deutschland, sehen wir in diesen Frauen weiterhin ein wichtiges Potenzial. Eine zentrale Aufgabe ist die Unterstützung der Teilnehmerinnen (TN) bei der Suche nach geeigneter Kinderbetreuung, welche unter Pandemiebedingungen zusätzlich erschwert wurde.

Erfolge:

Im Jahr 2021 war die größte Herausforderung, Formate zu entwickeln und pandemiebedingt den ständig veränderten aktuellen Situationen anzupassen, damit wir den engen Austausch mit den Teilnehmerinnen aufrechterhalten. Durch das aufgebaute Vertrauen mit der Zielgruppe und die Vernetzung im Sozialraum mit vielfältigen Kooperationspartnern und Fachkräften in Beratungsstellen, konnten 23 neue TN gewonnen und folgende Vorhaben erreicht werden.

- Unterstützung bei Erstellung von Bewerbungsunterlagen- und Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche
- Mehrere Vorstellungsgespräche im Bereich Hauswirtschaft, als Regalservice-, Verpackungskraft
- 3 absolvierten ein Praktikum

Jahresbericht 2021

- 8 begannen eine Arbeitsaufnahme als Regalservicekraft, Verkäuferin, Näherin, Altenpflegehelferin und im Bereich Reinigung
- 5 erhielten Unterstützung bei der Anerkennung von Zeugnissen
- Übergänge in Deutschkursangebote und Wechsel in andere Maßnahmen
- Unterstützung in schwierigen Lebenslagen

Ein wesentliches Aufgabengebiet beim Tageselternverein durch die Projektkoordinatorin ist die Unterstützung bei der Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit, regelmäßige Teambesprechungen zwischen dem CJD und dem Tageselternverein, sowie die Schaffung von zusätzlichen Präsenz- und Online-Angeboten:

- Vermittlung und Beratung durch Fachkräfte bei der Suche nach Kinderbetreuungsmöglichkeiten (z.B. in der Kindertagespflege, Ferienbetreuung, ...)
- Informationen über die Qualifizierung zur Tagespflegeperson
- Wöchentliches Deutschkursangebot für Frauen mit Kinderbetreuung für unter 3-Jährige
- Teilnahme an wöchentlichen Eltern-Kind-Gruppen zur Förderung von sozialer Teilhabe
- Stärkung der eigenen Kompetenzen durch die Teilnahme an einem wöchentlichen Frauen-Treff z.B. im Wechsel Online und Präsenz zum Sprachtraining und Medienkompetenzerweiterung
- Spezielles Ferienangebot, um die Auswirkungen der Pandemie abzumildern entstand in Kooperation mit der AWO: Kurse für Erwachsene z.B. PC-Einführung mit gleichzeitiger Schulkindbetreuung und Nachhilfeangebote ab der 7.Klasse
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben z.B. durch Teilnahme an externen Angeboten war Pandemiebedingt nur eingeschränkt möglich

Was wir bisher erreicht haben:

Insgesamt nahmen bisher 62 Teilnehmerinnen (TN) aus verschiedenen Nationen am Programm teil, davon waren der größte Teil mit Fluchterfahrung. Die TN haben regelmäßig am Programm teilgenommen und zielgerichtet ihre individuellen Kompetenzen gefördert. Stetig verbesserten sie ihre Deutschkenntnisse und interessierten sich auch für die Teilnahme an Aktivitäten außerhalb des Programms. Erforderlich war immer wieder die Unterstützung in schwierigen Lebenslagen z.B. Trennung, Gesundheitsprobleme, Fragen zur Vereinbarkeit Familie und Arbeit, Wohnungssuche, etc.

Die Pandemie hat gezeigt, dass besonders Mütter stark eingeschränkt sind, es noch weniger Beschäftigungsmöglichkeiten im Niedriglohnsektor gibt und eine weitere Unterstützung für Familien sehr notwendig ist.

Wir danken dem CJD für die gute Zusammenarbeit und hoffen noch weitere Teilnehmerinnen auf ihren Weg begleiten zu können. Auch nach dem Projektende im Juni 2022 möchten wir gewonnene Strukturen erhalten und Synergien und Ressourcen weiterhin gemeinsam nutzen.

Das Projekt "Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein" wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms "Stark im Beruf" durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Gefördert vom:



ESF-React Chancengleichheit für ALLE

Noch immer entscheidet die Herkunft über den zukünftigen Weg von Menschen, sprich über die Zukunftschancen. Wachsen junge Menschen in sozial schwachen Familien oder Familien mit Migrationshintergrund auf, sind diese häufiger von Schulversagen und Schulabbruch bedroht. Um diese Kinder und Jugendlichen nicht zu verlieren, bedarf es eines Paradigmenwechsels. Die Pandemie hat diese Entwicklung leider verstärkt. Durch Homeschooling und Schließung der Bildungseinrichtungen wurden bereits Benachteiligte weiter abgehängt. Eine große Chancenungleichheit nehmen wir auch bei erwachsenen Personengruppen wahr. So können (Allein-) Erziehende deren Arbeitssuche nicht verfolgen, da die Betreuung der eigenen Kinder im Mittelpunkt steht. Eine ähnliche gesellschaftliche Benachteiligung erfahren (Allein-) Erziehende mit Migrationshintergrund. Sprach- und EDV-Hindernisse gilt es für diese Erziehende abzubauen, um ihre eigene Entwicklung und die Entwicklung deren Kinder zu fördern und zu stärken sowie die Chancengleichheit zu verbessern. Das Weiterkommen der Familien darf u.a. nicht an Sprach- und an EDV-Kenntnissen scheitern. Mit einer gezielten Unterstützung kann hier Abhilfe geschaffen werden. So können die (Allein-) Erziehenden für den Arbeitsmarkt besser vorbereitet und die Chance erhöht werden eine Arbeit zu finden, die den Menschen ein Stück „Würde“ und das Gefühl des gebraucht Werdens zurückgibt sowie die Integration in die Gesellschaft fördert.

Das Projekt „**Chancengleichheit für ALLE**“ führen AWO Karlsruher Land und Tageselternverein gemeinsam durch. Verfolgt werden konkrete Ziele wie:

- Förderung der Fähigkeiten, der Kenntnisse und der Kompetenzen der Zielgruppen zur Führung eines selbstbestimmten Lebens,
- Stärkung der Sozialkompetenz, durch vielfältige Unterstützungsangebote
- Individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Projektteilnehmer:innen,
- Beitrag zu mehr Chancengleichheit in unserer Gesellschaft leisten,
- Lerndefizite, die durch die Covid-19-Pandemie entstanden sind, abbauen,
- Motivation und Selbstvertrauen stärken, durch individuelles Coaching,
- Sprach- und EDV-Hindernisse bei benachteiligten Erziehenden abbauen,
- Verbesserung der Ausgangssituation auf dem Arbeitsmarkt,
- Stärkung benachteiligter, sozial schwacher Familien und Einbeziehung bildungsferner TN,
- Aufbau eines nachhaltigen Netzwerkes: AWO, Tageselternverein Bruchsal, Bildungseinrichtungen, Agentur für Arbeit, Umweltverbände, kulturelle Vereine und öffentliche Einrichtungen, Landratsamt,
- Förderung der kulturellen und gesellschaftlichen Teilhabe von Benachteiligten,

Nach Eingang des Bewilligungsbescheids Anfang Juli machte sich die AWO Soziale Dienste gGmbH (AWO) in Kooperation mit dem Tageselternverein Bruchsal (TEV) umgehend auf den Weg alle Vorbereitungen zu treffen und Maßnahmen zu ergreifen, um bereits sechs Wochen später das Projekt für Schüler:innen ab der 7. Jahrgangsstufe, die von Schulversagen und Schulabbruch bedroht sind, für Eltern/Alleinerziehende mit Migrationshintergrund und ersten Deutschkenntnissen, sowie für arbeitslose Menschen mit Migrationshintergrund, insbesondere Frauen, zu öffnen.

Jahresbericht 2021

Insgesamt 2 Wochen lang fanden in den Sommerferien erste Angebote wie Gruppen- und Einzelcoachings in der Handelslehranstalt Bruchsal statt. Durch die Kooperation mit der PH Karlsruhe konnten innerhalb zwei Wochen alle benötigten Gruppen-Coaches gefunden werden.

Trotz der kurzfristigen Ausschreibung gingen mehr Anmeldungen ein als ursprünglich geplant. Dies zeigte uns den großen Bedarf an Nachholangeboten für Schüler:innen und gerade auch Schüler:innen aus einkommensschwächeren Familien über alle Schularten hinweg (Klasse 7-10).

Der Elternkurs inkl. Kleinkindbetreuung, der zum gleichen Zeitraum stattfand, bestand zu 100% aus Frauen mit Migrationshintergrund.

Gruppen-Coaching für Schüler:innen

Zielgerichtetes Coaching in sozial durchmischten Kleingruppen (Fähigkeiten/Kenntnisse/Sozialkompetenz)

Schüler:innen, ab der 7 Jahrgangsstufe bis zur 10. Jahrgangsstufe, erhalten in den Sommerferien, von Montag bis Freitag, von jeweils 9 bis 12.30 Uhr, Unterstützungsangebote in Kleingruppen (gemeinschaftliches Arbeiten, Stärkung der Sozialkompetenz), um Lerndefizite in Kernfächern (Deutsch, Französisch, Mathematik, Naturwissenschaften, Englisch und BWL) zu beseitigen und die persönlichen Fähigkeiten und Kenntnisse zu stärken. Die Kleingruppen bestehen teils aus 15 Teilnehmer:innen und wurden dabei von zwei Coaches angeleitet, sodass diese intensiv auf die Schüler:innen eingehen konnten. Ursprünglich war eine max. Gruppengröße von 10 Personen vorgesehen. Aufgrund der hohen Nachfrage entschieden wir kurzfristig, die Teilnehmer:innenzahl zu erhöhen.

Ab 12.30 Uhr wurde im Gemeinschaftsraum ein kostenfreies Mittagessen angeboten. Knapp 70% der Teilnehmer:innen nutzten dieses kostenfreie Angebot.

Sprach- und Kompetenztraining für Erwachsene (mit Kinderbetreuung)

Das Kursangebot wurde von zwei Referent:innen mit sozialpädagogischer Ausbildung begleitet, sowie eine dritte Fachkraft bei Bedarf aus dem Bereich der Familienbegleitung. Alle 12 Teilnehmer:innen hatten einen Migrationshintergrund und ca. 70% konnten nur am Kurs teilnehmen, weil ihre Kinder im Alter von 2 bis 8 Jahren während dieser Zeit betreut wurden.

Die Teilnehmer:innen erhielten nach langer Isolation durch die Coronaeinschränkungen Kontakt zu anderen Teilnehmer:innen in ähnlichen Lebenslagen und konnten das Selbstbewusstsein und die Kommunikation miteinander verbessern. Der tägliche Austausch baute Hemmungen ab und die Teilnehmer:innen nutzen den Kurs, um über Probleme und wichtige Anliegen zu sprechen (Weiterbildung wie Deutschkurs/ Ausbildung, Bewerbung, Impfaufklärung, Erziehung und Förderung der Kinder im Homeschooling, häusliche Gewalt etc.). Zur Verbesserung der Medienkompetenz stand auch ein Computerraum für niederschwellige PC-Einführungen zur Verfügung. Ein Ausflug in den Sozialraum (ins Schlossmuseum Bruchsal) förderte die Teambildung und ermöglichte die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Die Kinder in der Betreuung erlebten ein buntes und vielfältiges Programm. Alle Kinder waren sehr dankbar für die Abwechslung nach langen Schließzeiten und nutzten alle pädagogischen Angebote. Highlights waren die Ausflüge zum Spielplatz mit Besuch in der Eisdielen.

Jahresbericht 2021

Das gemeinsame warme Mittagessen förderte den Austausch mit allen Teilnehmer:innen und dem gesamten Team von Chancengleich und war ein guter gemeinsamer Tagesabschluss.

Individuelles Coaching

(Kompetenzstärkung/ Persönlichkeitsentwicklung)

80% der Erwachsenen und knapp 70% der Schüler:innen haben das individuelle Coachingangebot genutzt. Ideal zeigte sich hier, dass sowohl das Gruppencoaching, wie auch das individuelle Coaching zeitlich und räumlich nicht voneinander getrennt waren. So konnten Synergien erzielt werden.

	Anzahl Persönliches Coaching	Nationalitäten
Sommerferien 2021	23	Deutsch, Spanisch, Nigerianisch, Türkisch, Syrisch, Irakisch, Afghanisch

Nachgelagerte Freizeitgestaltung zur Teilhabe und Integration in das gesellschaftliche Leben:

Zweimal wöchentlich hatten alle Teilnehmer:innen die Möglichkeit, ein zusätzliches Freizeitangebot wahrzunehmen. So wurden im Anschluss an das Mittagessen durch die Gruppencoaches Ausflüge zum Schlosspark für Spaß und Spiele, ein Bastelnachmittag, ein Ausflug zur Minigolfanlage und zur Eisdiele durchgeführt. Ziel war es die Teilnehmer:innen untereinander besser zu vernetzen. Bei Teilnehmer:innen, die beide Projektwochen nutzten, spürte man ab Woche zwei, dass sie sich wohler fühlen und ein Team sich formierte.

Evaluation der AWO

Im Nachgang an das Gruppen- und individuelle Coaching führten wir eine Umfrage unter allen Teilnehmer:innen der Schüler:innen- und Erwachsenenurse durch. Es wurde dabei u.a. abgefragt wie zufrieden die Teilnehmer:innen mit den einzelnen Leistungspaketen (Gruppen- und Individuelles Coaching, Freizeitangebote und Teilhabe, Kinderbetreuung und gemeinsames Mittagessen) waren, ob der Kurs für sie etwas gebracht hat und ob sie erneut teilnehmen würden.

100% haben angegeben wieder teilnehmen zu wollen. Ebenso gaben 100% der Teilnehmer:innen an, dass sie mit dem Gruppencoaching, als auch mit dem Einzelcoaching sehr zufrieden waren. Über 75% gaben an, dass das Einzelcoaching für sie hilfreich war. Mit den nachgelagerten Freizeitangeboten zeigten sich über 85% sehr zufrieden/ zufrieden. Lediglich 15% gaben an, dass das Angebot „okay“ war.



Vorstand und Mitarbeitende

Hauptamtlicher Vorstand:

Maike Schmidt Irene Zibold

Sie bilden gemeinsam und gleichberechtigt den Vorstand!

Beiräte:

Lydia Füssel Yvonne Kaul Sabrina Klaus

Ulrike Mältzer Yvonne Zaragueta

Mitarbeitende:

Verwaltung:

Leitung: Helena Vetter

Simon Bernhardt Martina Dörr-Hockenberger Brigitte Wodtke

Datenschutzbeauftragte: Sabrina Klaus

Buchhaltung: Romina Zöller

Beratung, Vermittlung und Begleitung:

Leitung: Anja Binder

Jutta Aschendorf-Müller Carola Debre Eleni Dimou

Katharina Fritz Hanna Heneka Susanne Herbrik

Magdalena Hof Anna Huckle Nadine Klingler

Hannah Koßmeier Iris Peschel Corinna Ritzmann

Juliane Schlenker Sabrina Schulz Anna-Lena Sommer

Petra Störmer Vanessa Westermann Sabrina Zipse

Qualifikation von Kindertagespflegepersonen:

Leitung: Michaela Schwab

Lea Bergmann Anna Müller Evie van Mierlo

Kita Einstieg:

Leitung: Lydia Füssel

Cornelia Butzer Kathrin Goll Ljuljete Plana

Jahresbericht 2021

Kinderkrippe Farbenfroh:

Leitung: Franziska Kleinsteuber und Julia Paulus

Nassim Aghanaghi	Yvonne Feil	Karin Franze
Sylvia Knetsch	Inga Lehn	Alexandra Muto
Jasmin Nieland	Natalia Prokosin	

Betreute Spielgruppen

"Kinderzimmer" im Haus der Begegnung:

Leitung: Sabrina Adam

Birgit Caretta

"Farbkleckse" Durlacherstr. 93 in Bruchsal:

Leitung: Daniela Hübner

Serpil Coraman Catakli	Claudia Giannuzzi	Olga Kempf
Luise Rentz	Maria Pinero de Miguel	Darija Walter

Großtagespflegestelle Farbenzwerge:

Gratiela Niecznick	Simone Schmidt	Maria Zinn
--------------------	----------------	------------

Referentinnen:

Sprachkurs: Christine Kemmet

Fortbildungen: Evelin Steinke-Leitz

Der Tageselternverein ist Mitglied im

Bundesverband für Kindertagespflege

Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V.

Der Paritätische Baden-Württemberg

AFKL e.V.

Haus und Grund Bruchsal-Philippsburg

Am 31.12.2021 zählte der Tageselternverein Bruchsal LK Karlsruhe Nord e.V. 683 Mitglieder.

Impressum:

Tageselternverein Bruchsal Landkreis Karlsruhe Nord e. V.
Eingetragener Verein, Registergericht Mannheim / Register Nr. VR1035
Irene Zibold und Maike Schmidt/Gleichberechtigte Vorständinnen
Steuer ID Nr. 30073/15337

Tel 07251/ 98 19 87-0

Fax 07251/98 19 87-9

info@tageselternverein-bruchsal.de

www.tageselternverein-bruchsal.de



V.i.S.d.P.

Irene Zibold und Maike Schmidt

Autorinnen dieses Jahresberichtes:

Anja Binder, Michaela Schwab, Lydia Füssel, Sabrina Adam, Daniela Hübner, Franziska Kleinsteuber, Christine Kemmet und Irene Zibold

Layout: Helena Vetter

Bankverbindungen:

Kontoinhaber:

Tageselternverein Bruchsal

Bank:

Sparkasse Kraichgau

Geschäftskonto:

IBAN DE17 6635 0036 0000 1261 03

Spendenkonto:

IBAN: DE70 6635 0036 0000 0207 77